

IRIS SPRANGER

Wir können Olympia

JOACHIM LANG

Luftfracht im Abwind

DANIEL KELLER

Brandenburg boomt



Zurück zu Höhenflügen!

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

PARTNER FÜR

BERLIN





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Da für Teamplayer.

Unsere leistungsstarken Versicherungen für das Handwerk.

Es hat sich viel getan, seit SIGNAL IDUNA vor über 110 Jahren aus dem Handwerk für das Handwerk gegründet wurde. Eins ist immer geblieben: unser Anspruch, als Gemeinschaft füreinander einzustehen. Wir sind mit maßgeschneiderten Versicherungs- und Finanzdienstleistungen in jeder Phase Ihres Lebens für Sie da.

Bezirksdirektion Aziz Akseki
Residenzstraße 37, 13409 Berlin
Telefon 030 49989430
bezirksdirektion.akseki@signal-iduna.net,
signal-iduna-agentur.de/aziz.akseki

Foto: BERLINboxx



Liebe Leserinnen
und Leser,

die bevorstehende Sommer(ferien)zeit stellt die alljährliche Reisehochsaison dar, landauf und landab, aber auch international. Es ist somit ein guter Zeitpunkt, die Tourismusbranche in Deutschland ganz allgemein und in Berlin im Besonderen genauer zu untersuchen: Wo stehen wir nach den pandemiebedingten Dürrejahre? Aus welchen Regionen und Ländern kommen die Besucher? Welche Rahmenbedingungen sind hinderlich? Es ist kein allzu großer Spoiler, wenn ich Ihnen an dieser Stelle bereits verrate, dass Berlin seine deutsche Spitzenposition solide ausgebaut hat und sich mit London und Paris im ewigen Dreiklang als Europas nachgefragteste Destinationen für Städte- und Kulturtourismus hält.

Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft, Dr. Joachim Lang, zeichnet im Exklusivinterview ein alarmierendes Bild: Deutschland als Luftverkehrsstandort gerät vor allem im Frachtverkehr aufgrund staatlich verursachter Standortkosten wie Luftverkehrssteuer und Sicherheitsgebühren deutlich ins Hintertreffen gegenüber der europäischen Konkurrenz. Die neue Bundesregierung ist gewillt, dem entgegenzusteuern. Denn: ‚Konnektivität ist Key‘ für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort!

Brandenburg punktet mit attraktiven Wirtschaftsansiedlungen und regionalen Prestigeprojekten wie dem Lausitzer Strukturwandel. Warum das milliarden schwere Bundes-Sondervermögen dennoch sehr willkommen ist, und welche nächsten Etappenziele anstehen, verrät uns exklusiv Daniel Keller, brandenburgischer Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz.

Ich wünsche Ihnen wie immer eine anregende Lektüre und eine gute Sommerzeit.

Alle Informationen und täglich aktualisierte Termine aus Politik und Wirtschaft erhalten Sie in bewährter Weise auf unserer Website:

www.berlinboxx.de

Herzlichst, Ihre



Dr. Angela Wiechula
Herausgeberin

Mondrover aus Berlin



Ein modularer Rover aus Berlin soll künftig bei der Erkundung und Nutzung von Ressourcen auf dem Mond zum Einsatz kommen. Entwickelt für maximale Anpassungsfähigkeit, kann das System verschiedene Aufgaben übernehmen und flexibel auf Missionsziele reagieren. Erste Komponenten sind Teil der NASA-Mission Artemis II. Das Projekt steht exemplarisch für die wachsende Bedeutung von Raumfahrt in der Berliner Wirtschaft – unterstützt von Forschungseinrichtungen, Hochschulen und neuen Impulsen auf Bundesebene.

Reallabore-Innovationsportal

Seit Kurzem steht ein zentrales digitales Portal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zur Verfügung, das Reallabore und Experimentierklauseln umfassend abbildet. Die Website fungiert als zentrale Anlaufstelle für Informationen, Beratung, Vernetzung und Wissenstransfer. Sie bietet eine interaktive Landkarte zur Erfassung laufender und geplanter Reallabore, stellt rechtliche Grundlagen, Praxiswissen und Fördermöglichkeiten bereit und unterstützt Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft und Forschung mit konkreten Angeboten. Ziel ist es, die Sichtbarkeit von Reallaboren zu erhöhen, den Austausch zu fördern und Innovation im Zusammenspiel mit regulatorischer Weiterentwicklung gezielt zu begleiten.

Neuland Berlin

Mit NLND (Neuland) entsteht in Berlin-Neukölln ein zukunftsorientierter Gewerbecampus auf dem Gelände der ehemaligen Philip Morris Zigarettenfabrik. Auf 150.000 m² treffen industrielle Geschichte, technologische Innovation und kreative Zusammenarbeit aufeinander. Start-ups, Mittelstand und Forschungseinrichtungen arbeiten hier Seite an Seite. Öffentliche Bereiche mit Gastronomie, Kultur- und Sportangeboten machen das Areal auch für die Nachbarschaft zugänglich. NLND versteht sich als offener Zukunftsort, der die Transformation urbaner Räume vorantreibt und neue Impulse für nachhaltiges Arbeiten, Produzieren und Leben in der Stadt setzt.

Foto: Messe Berlin GmbH

Editorial	Seite 3
FutureNow	Seite 4
Die Start-up-Szene	Seite 10

POLITIK	
Dr. Joachim Lang: Luftverkehrsstandort Deutschland in Gefahr	Seite 12
Burkhard Kieker: Internationale Sichtbarkeit	Seite 20

TITEL	
Neue Höhenflüge: Wachstumsmotor Tourismus	Seite 24

WIRTSCHAFT	
Berliner Volksbank: Rekord, Rückenwind und Regionalstolz	Seite 40
BVMW: Digitale Lösungen für touristische Unternehmen	Seite 44
Neue Wege in der Immobilienfinanzierung	Seite 48

ARCHITEKTUR & STADTENTWICKLUNG	
Lichtenberg zündet den Bau-Turbo	Seite 54
Weg frei für die Urbane Mitte	Seite 58

GESELLSCHAFT	
Stiftung SozDia Berlin: Ausgezeichnete Arbeit	Seite 62
Where to go: The Ritz-Carlton, Okinawa	Seite 72

BRANDENBURG	
Daniel Keller: Vorfahrt für Erneuerbare Energien	Seite 78
POTSDAMboxx	Seite 84

Termine	Seite 86
Impressum	Seite 95
Zu guter Letzt	Seite 96



Mit
Hauptstadt-
kalender
für Wirtschaft
& Politik

25 JAHRE **BERLINBOXX**HAUPTSTADT-
JOURNALISMUS
MIT STIL
UND SPARGEL

Was für ein Abend! Die BERLINboxx feiert 25 Jahre unabhängigen Hauptstadtjournalismus – und wie könnte das stilvoller geschehen als beim traditionsreichen Spargelessen der Berliner Pressekonferenz? Die älteste Journalistenvereinigung Deutschlands, mitbegründet von keinem Geringeren als Willy Brandt, öffnete ihre Türen – und die BERLINboxx war als Medien-Hauptsponsor mittendrin statt nur dabei. In der luftigen Sky Lounge im Gasometer auf dem EUREF-Campus war die Stimmung so heiter wie der Berliner Frühsommer.

Thomas Klein, Vorsitzender der Berliner Pressekonferenz, führte durch den Abend mit einem Gästelisten-Line-up, das jeden Bundespresseball neidisch machen würde. NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst begeisterte mit einer eloquenten Rede, die mit scharfem Blick auf nationale und internationale Politik überzeugte. Er verabschiedete sich mit einem charmanten Seitenhieb in

Richtung Regierenden Bürgermeister Kai Wegner, der an diesem Abend zeitgleich Bundeskanzler Friedrich Merz im Roten Rathaus empfing. Wüst schmunzelte: „Wenn der Kai nicht herkommt, muss ich zum Kai“.

CAPITAL PLAYER:
HENRIK FALK

Ehrung für einen Hauptstadt-Beweger, im wahrsten Sinne des Wortes: Henrik Falk, Vorstandsvorsitzender der BVG und Berliner durch und durch, wurde zum CAPITAL PLAYER gekürt. Seit 2024 an der Spitze des Unternehmens, steuert er mit Fokus auf Zuverlässigkeit, Sicherheit und Innovation durch die Mobilitätswende in stürmischen Zeiten. Chefredakteur Eberhard Vogt überreichte mit Herausgeberin Dr. Angela Wiechula die Auszeichnung und Verkehrssenatorin Ute Bonde war erste Gratulantin – ein Zeichen dafür, wie sehr auch die Politik seinen Einsatz schätzt.



Sky Lounge im Gasometer auf dem EUREF-Campus



NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst, Dr. Angela Wiechula, Frank Schmeichel (BERLINboxx), Thomas Klein (Berliner Pressekonferenz)



vlnr. Manja Schreiner (IHK Berlin), Nina Englert (BMW Berlin), Hartmut Engler (CWS Workwear)



Capital Player Henrik Falk (BVG), Dr. Angela Wiechula und Eberhard Vogt (BERLINboxx)

25 JAHRE BERLINBOXX



Verkehrssenatorin Ute Bonde
gratuliert Henrik Falk

(BER), Hartmut Engler (CWS), Nina Englert (BMW Berlin), Carl Fay (FAY Projects), Manja Schreiner (IHK), Petra Müller (Periskop Development), Christian Gérôme (Allgemeine Immobilien-Börse), Daniel Goesch (1000hands), Steffen Jüstel (ZEITGEIST), Udo Hoffmann (OTIS) – um nur einige zu nennen. Auch Nina Kirch und Michael Heinisch-Kirch von der SOZDIA-Stiftung waren unter den Gästen.

Für diplomatischen Glanz sorgten u.a. die dänische Gesandte Marie Steinrück, Israels Diplomat Guy Gilady, Jakub Wawrzyniak von der polnischen Botschaft und Hermann Gerbaulet, Konsul von Jamaika.

POLITISCHE PROMINENZ SATT

Berlin zeigte sich politisch in Hochform: Parlamentarier aus Bund und Land waren ebenso vertreten wie die Landesregierung. Gesehen wurden u. a. Abgeordnetenhauspräsidentin Cornelia Seibeld, die Fraktionsvorsitzenden Raed Saleh, Dirk Stettner, Bettina Jarasch, Werner Graf sowie Linken-Fraktionschef Tobias Schulze. Auch Finanzsenator Stefan Evers, Innensenatorin Iris Spranger und Verkehrssenatorin Bonde genossen das Hauptstadtmenü. Lichtenbergs CDU brachte gleich zwei Gesichter mit: Bezirksbürgermeister Martin Schaefer und Umweltpolitiker Danny Freymark.

STARKE NAMEN, STARKE THEMEN

Die Gästeliste aus Wirtschaft und Gesellschaft war ein Who's Who der Hauptstadtakteure: Aletta von Massenbach

SPARGEL, STERNE, STATEMENTS

Abgerundet wurde der Abend durch ein himmlisches Menü von Sternekoch Thomas Kammeier – ein kulinarischer Hochgenuss inmitten politischer Perspektiven und journalistischer Wegmarken.

Herausgeberin Dr. Angela Wiechula: „Verlag und Redaktion bedanken sich an dieser Stelle für die zahlreich eingegangenen Grußworte, die uns zum Jubiläum erreicht haben. Wir versprechen auch in Zukunft Berlins Entwicklung konstruktiv zu begleiten“.

Es war ein Abend, der bewies: Hauptstadtjournalismus kann Haltung haben, aber auch Humor. Und ganz sicher Stil.

Alle Fotos: Robert Lehmann (@Lichtbilder Berlin)



vlnr: Matthias Trunk (GASAG), Thomas Klein, Dr. Simon Kempf (Periskop Development)



Hendrik Wüst mit den ehemaligen Regierenden
Klaus Wowereit und Walter Momper



EUREF-Entwickler Reinhard Müller im Gespräch



Innensenatorin Iris Spranger, Dr. Angela Wiechula,
Charles de Molliens (IREIT Global)



Frank Schmeichel und Hendrik Wüst

INNOVATIVER GRÜNDERGEIST IN DER HAUPTSTADTREGION

Nirgendwo in Deutschland floriert die Start-up-Szene mehr, und auch innerhalb Europas zählt die Metropolregion Berlin-Brandenburg trotz großer Konkurrenz zu den Start-up-Hochburgen. Denn fast jeden Tag wird hier ein Jungunternehmen gegründet, das sich mit neuartigen Ideen auf dem Markt beweisen will. Sei es in den Bereichen Software, Dienstleistungen oder Mobilität, es ist alles dabei. Die BERLINboxx hat sich die Szene genauer angeschaut und stellt in jeder Ausgabe drei Start-ups vor, die aktuell besonders auf sich aufmerksam machen.



ADMI

Die admi Kommunal GmbH zählt mit über 200 geplanten Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Liegenschaften und mehr als 3 Millionen Euro akquirierten

Fördermitteln zu den führenden Partnern der kommunalen Energiewende in Deutschland. Mit langjähriger Erfahrung und technologischer Expertise entwickelt admi Lösungen, die auf die Bedürfnisse von Kommunen zugeschnitten sind – von der Analyse bis zur Umsetzung und Baubegleitung.

www.admi.de



AURY

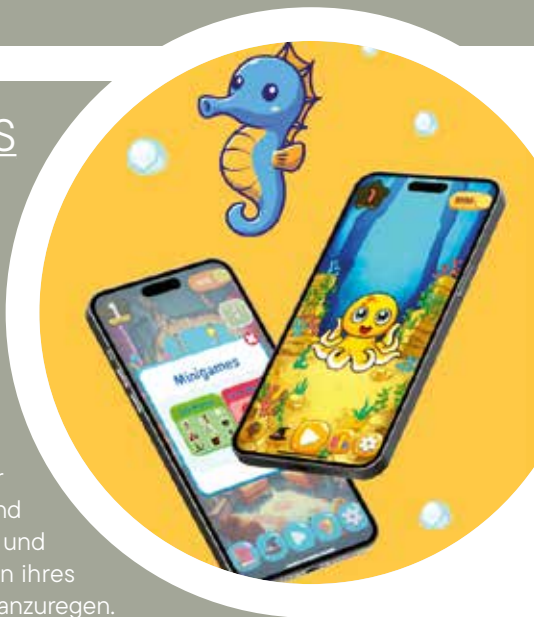
Aury bietet KI-gestützte, personalisierte Beratung für mentales Wohlbefinden und persönliches Wachstum. Entwickelt von Saskia Fester, klinische Psychologin, Maximilian Rank(r), Experte für Konversationsdesign, und Robert Wasenmüller, Spezialist für KI-Technologie, passt sich Aury individuell an und begleitet NutzerInnen anonym und zuverlässig.

www.aury.co/de

OCCTOPUS

Occtopus stellt verschiedene alltagsnahe Spiele und Szenarien vor, in denen Kinder Entscheidungen treffen. Durch die Analyse dieser Entscheidungen erkennt die App Muster, die auf unbewusste negative Vorurteile hinweisen können – ohne zu etikettieren. Ziel ist es, Kindern spielerisch ein Bewusstsein für Vielfalt zu vermitteln, Empathie und Sozialkompetenzen zu fördern und Eltern zum Reflektieren ihres eigenen Verhaltens anzuregen.

www.occtopus.de



Fotos: Solarimo/Phixabay, auryco, Occtopus

„DER LUFTVERKEHR IN EUROPA BOOMT, NUR NICHT IN DEUTSCHLAND“



Dr. Joachim Lang ist Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL)

Im Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) sind deutsche Fluggesellschaften, Flughäfen, die Deutsche Flugsicherung, Bodenverkehrsdienstleister und Handelsunternehmen organisiert. Im Exklusivinterview mit der BERLINboxx beschreibt BDL-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Lang, was zur Stärkung des Luftverkehrs- und Luftfrachtstandortes Deutschland im internationalen Wettbewerb zu tun ist, und plädiert für eine einheitliche europäi-

sche Klimaabgabe. Von besseren Standortbedingungen, so der Volljurist und Ex-Hauptgeschäftsführer des BDL, würde auch der Hauptstadtflughafen BER profitieren – und damit der Berlin-Tourismus.

Sie fordern die Abschaffung der Luftverkehrsteuer. Erwarten Sie, dass die Bundesregierung Ihrem Vorschlag folgt?

Etwa die Hälfte der staatlich verursachten Standortkosten im Luftverkehr macht die Luftverkehrsteuer aus. Seit 2020 haben sich die Standortkosten insgesamt – mit den Luftsicherheitsgebühren und den Kosten für die Flugsicherung – in Deutschland nahezu verdoppelt. Der Luftverkehr ist momentan mit vier Milliarden Euro jährlich belastet, so stark wie in keinem anderen Land in Europa. Das verzerrt zum einen den Wettbewerb und führt dazu, dass Deutschland bei der Entwicklung des Luftverkehrs nach der Corona-Pandemie der Anschluss an den Rest Europas nicht gelingt.

Die neue Bundesregierung hat diese dramatische Entwicklung erkannt und ist laut Koalitionsvertrag erkennbar gewillt, dem entgegenzusteuern. In einem ersten Schritt will sie die Erhöhung der Luftverkehrsteuer aus dem vergangenen Jahr rückgängig machen. Das sind rund drei Euro pro Passagier. Das reicht jedoch



Hocheffizient: der Hauptstadtflughafen BER

nicht aus, um signifikant Luftverkehr nach Deutschland zurückzuholen. Damit die Airlines wieder zurückkommen, brauchen wir mindestens eine Entlastung von zehn Euro pro Passagier.

Der BDL hat kürzlich ein Fünf-Punkte-Programm zur Stärkung des Luftfrachtstandorts vorgestellt. Wo sehen Sie vordringlichen Handlungsbedarf der Bundesregierung?

Um deutlich zu machen, worüber wir reden: Jeder vierte Euro im Außenhandel mit Ländern außerhalb der EU hängt an der Luftfracht. Das entspricht einem Warenwert von fast 330 Milliarden Euro. Dahinter stecken zum Beispiel hochwertige Maschinen und erstklassige Pharmazieprodukte. Wer jedoch die deutsche Wirtschaft wieder nach vorn bringen will, darf die Logistik dahinter nicht vergessen. Kein anderer Transportweg sichert so stark die Anbindung der deutschen Wirtschaft an ihre weltweiten Märkte wie die Luftfracht.

Deutschland als Luftfrachtstandort ist jedoch gefährdet. Die hohen staatlichen

Standortkosten und die unterschiedlichen Auslegungen von EU-Vorschriften führen dazu, dass Warenströme zunehmend an Deutschland vorbeigehen. Andere Staaten bieten mittlerweile attraktivere Rahmenbedingungen.

Deshalb fordern wir die Bundesregierung auf, dringend Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Standortkosten müssen runter, bei der Luftsicherheit sollten wir uns am EU-Standard orientieren. Das Sicherheitsniveau in anderen EU-Ländern ist genauso hoch bei niedrigerem Aufwand. Die Betriebszeiten an Flughäfen dürfen nicht weiter eingeschränkt werden. Da Warenverkehr natürlich auch mit Zollfragen zu tun hat, brauchen wir für eine schnellere Abfertigung vereinfachte, digitalisierte und automatisierte Prozesse. Bei der finanziellen Abwicklung sollte der Staat die Einfuhrumsatzsteuer-Erhebung vereinfachen.

Wie steht der BDL zu der geplanten neuen Luftfahrtstrategie der Bundesregierung?

Zu überlegen, wie die Luftfahrt sich künftig entwickeln soll, ist immer die Mühe wert. Insofern stehen wir der Entwicklung einer neuen Strategie, in die wir als BDL auch eingebunden sind, positiv gegenüber. Schaut man sich die derzeitige politische Weltlage an, wird es hier nicht nur um Konzepte für wirtschaftliche Impulse gehen, sondern auch um die verstärkte zivil-militärische Zusammenarbeit.

„Der Ball liegt bei der Bundesregierung“

Die geopolitischen Krisen und Konflikte machen vor dem Luftverkehr nicht halt. Im Gegenteil, es gibt jetzt schon vermehrt hybride Bedrohungen, auf die wir ganz konkrete Antworten brauchen. So geht es um den Schutz von Flughäfen als kritische Infrastruktur, um die Detektion und Abwehr von Drohnen, um die steigende Zahl von Flugverbotszonen auf der Welt und deren Auswirkungen. Und um die Einbindung der zivilen Luftverkehrsstrukturen im Spannungsfall.

Was schlagen Sie zur Verbesserung der Konnektivität und Attraktivität deutscher Flughäfen generell vor?

Konnektivität, also die Anbindungsqualität unserer Flughäfen, ist ein entscheidender Faktor unseres Wirtschaftsstandortes. Gerade in Deutschland, wo viele Hidden Champions über die Fläche verteilt sind, braucht es gute und schnelle Verkehrsanbindungen. Unternehmen sind darauf angewiesen, dass ihre Mitarbeiter im Bedarfsfall zeitnah bei ihren Kunden sind, egal wo auf der Welt. Das ist leider nicht mehr gewährleistet.

Drei wichtige deutsche Wirtschaftsregionen sind spürbar schlechter angebunden: Das ist die große Maschinenbauregion um Stuttgart, das ist der Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen, und es ist die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Eine ganze Reihe an Zielen wird von diesen Standorten gar nicht mehr angefliegen. Und zu wichtigen Wirtschaftsmetropolen wie Madrid, London oder Mailand ist die Anzahl der täglichen Flüge massiv eingebrochen.

Was wir brauchen, ist zunächst ein Bewusstsein in der Politik dafür, dass eine gute Konnektivität entscheidend für unsere Wirtschaft ist. Klar ist, wir haben in Deutschland ein Angebotsproblem und keines der Nachfrage. Daraus folgt, die Rahmenbedingungen müssen massiv verbessert werden.

Im Übrigen, warum nicht auch neue Wege gehen: In Ostwestfalen haben sich jüngst Unternehmer zusammengefunden, um selbst eine Fluganbindung von Paderborn zum Luftverkehrsdrehkreuz München anzubieten. Eine Idee, die Schule machen könnte.

Angesichts der ehrgeizigen Klimaziele: Mit welchen Maßnahmen ließe sich der Luftverkehr (noch) nachhaltiger gestalten?

Für uns als Luftfahrtbranche ist klar: Wir wollen das Ziel erreichen, CO₂-neutral zu fliegen. Es gibt dafür verschiedene Maßnahmen, die unterschiedlich schwer zu realisieren sind. Das eine sind die Flugzeuge selbst. Jede neue Generation fliegt um bis zu 30 Prozent effizienter und verbraucht weniger Treibstoff. Wir sind jetzt bei einem Verbrauch von durchschnittlich 3,4 Litern Kerosin pro Passagier auf 100 Kilometer angekommen. Ein Rückgang um 45 Prozent im Vergleich zu 1990. Eine beeindruckende Entwicklung!

Der andere große Hebel ist der Einsatz von Sustainable Aviation Fuels (SAF), also nachhaltigem Flugkraftstoff. Hier ist vieles auf EU-Ebene geregelt. Das Problem bei SAF ist, dass es momentan noch deutlich teurer ist als herkömmliches Kerosin. Die geltenden Beimischungsquoten in



Der Luftfrachtstandort Deutschland
ist gefährdet

der EU, die sukzessive steigen, führen zu einer Wettbewerbsverzerrung gegenüber nicht-europäischen Airlines, weil diese es nicht im gleichen Umfang tanken müssen wie wir. Und helfen letztlich nicht dem Klima, weil Luftverkehr einfach in andere Weltregionen verlagert wird.

Wir schlagen deshalb vor, statt auf Quoten und Strafen zu setzen, eine europäische Klimaabgabe einzuführen, die vom Startpunkt bis zum Endziel für jede Reise mit Start in der EU greift. Die Einnahmen sollen dann dazu beitragen, die Mehrkosten von SAF zu reduzieren. Das wäre ein fairer Weg, der alle gleichermaßen einbezieht. Als Verband und übrigens im Schulterschluss mit unserem französischen Partnerverband sind wir dazu in einem vielversprechenden Austausch mit der EU-Kommission.

Der BER steht hinsichtlich Kapazität, Effizienz und internationaler Anbindung in der Kritik. Wie beurteilt der BDL die Rolle des BER im deutschen Luftverkehrssystem, und welche Entwicklungspotenziale sehen Sie insbesondere mit Blick auf den Berlin-Tourismus?

Der BER mag zum Start einen schweren Stand in der öffentlichen Meinung gehabt haben, inzwischen läuft der Betrieb am Hauptstadtflughafen jedoch hocheffizient. Aletta von Massenbach und ihr Team haben den BER sehr gut im Griff. Ein Beispiel: Nachdem der Flughafen im vergangenen Jahr die Steuerung der Sicherheitskontrollen vom Bund übernommen hat, konnten die Kontrollgebühren pro Passagier entgegen allen Trends um 50 Cent gesenkt werden.

Um den Berlin-Tourismus wieder voranzubringen, brauchen wir wesentlich attraktivere Standortbedingungen. Der Luftverkehr in Europa boomt, nur nicht in Deutschland. Junge Leute fliegen von Rom nach Krakau oder von Prag nach Barcelona. Einfach, weil das Angebot da ist und die Flugtickets günstiger als hierzulande sind.

Das bekommen Hotels, Restaurants und Clubs in Berlin massiv zu spüren. Der Ball liegt bei der Bundesregierung: Nur mit attraktiven Standortbedingungen für den Luftverkehrsstandort Deutschland werden internationale Airlines Berlin und andere deutsche Metropolen verstärkt anbinden. (evo)

„BERLIN IST AUCH SPORTHAUPTSTADT“

Berlin hat sein Grobkonzept für eine nationale Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele beim DOSB eingereicht. Im Gespräch mit der BERLINboxx erläutert Innen- und Sportsenatorin Iris Spranger (SPD), wie die Vorbereitung läuft, und welche Vorteile die Hauptstadt davon hätte.

Die Bewerbung um die Olympischen Spiele ab 2036 ist in die heiße Phase gegangen. Was sind die nächsten Schritte?
In unserem BERLIN+ Konzept treten wir gemeinsam mit den Bundesländern Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und NRW an. Parallel zu den nun beginnenden Rücksprachen mit dem DOSB werden wir das BERLIN+-Konzept in den nächsten Monaten gemeinsam mit diesen Partnern weiterentwickeln.

Gleichzeitig bereiten wir zusammen mit der Senatskanzlei und dem gesamten Senat eine aktive Einbindung der Bevölkerung in die Bewerbung vor. In diesem Prozess werden wir auch die übergeordneten Ziele der Olympiabewerbung mit Vertreterinnen und Vertretern aus Sport, Wirtschaft, Kultur, Umwelt, Verkehr und Stadtgesellschaft erarbeiten. Dazu zählt der Bereich „Legacy“ – also das langfristige Erbe der Spiele für Berlin.

Welche Erfahrungen können Sie aus bisherigen Großveranstaltungen nutzen?

Berlin ist auch Sporthauptstadt. Denken sie zum Beispiel an die Bilder von glücklichen Sportlerinnen und Sportlern bei den Special Olympics Weltspielen 2023 und an die packenden Fußballspiele der UEFA EURO 2024. Sie haben eindrucksvoll untermauert, dass Berlin Sportgroßveranstaltungen kann. Auch die friedlich feiernden Fans vor den ikonischen Wahrzeichen unserer Stadt wurden auf der ganzen Welt wahrgenommen. Eine bessere Werbung für Berlin kann ich mir nicht vorstellen.

Durch die Sichtbarkeit von Sport gewinnen wir außerdem Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene für Sport und Bewegung. Wir müssen den Rückenwind nutzen, um in der Vorbereitung auf die Spiele auch den Breitensport weiterzuentwickeln und die gesamte Sportinfrastruktur zu ertüchtigen – übrigens auch über den Sport hinaus. Nehmen wir das Olympische Dorf. Es entsteht in enger Abstimmung mit einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Nach den Spielen wird dort dringend benötigter und bezahlbarer Wohnraum für die Berlinerinnen und Berliner zur Verfügung stehen.

Kann die Stadt den zusätzlichen Besucheransturm überhaupt schaffen?

Paris hat gezeigt, wie sehr sich Einheimische und Gäste für Sommerspiele in Bewegung setzen lassen. Und ganz klar: Berlin kann das. Unter anderem die Special



Iris Spranger,
Innen- und
Sportsenatorin

Olympics, die Fußball-Europameisterschaft oder auch der jährliche Berlin Marathon unterstreichen, dass sichere, friedliche und begeisternde Sportgroßveranstaltungen zu unserer Stadt gehören.

Wie erfolgt die Abstimmung mit den Innenministern und Sportministern der beteiligten Bundesländer?

Das Motto unserer Bewerbung ist „BERLIN+ A Celebration of Unity“. Und das leitet uns auch in unserer Zusammenarbeit. Die gesamte Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele ist Teamwork. Ich bin mit allen Kolleginnen und Kollegen aus den Partnerregionen regelmäßig dazu im Austausch. Auf der Arbeitsebene werden alle Themen eng abgestimmt. Das betrifft unter anderem die Sportstättenplanung, die Verteilung der Sportarten, den Aufbau des Olympischen Dorfs und der Satellitendörfer, die Legacy- und Nachhaltigkeitsziele sowie das Erlebnis für die Athletinnen und Athleten und für die Fans.

Die Berliner Sicherheits- und Rettungskräfte sind bei Großevents schon jetzt stark belastet...

Als Senatorin für Inneres und Sport bin ich auch für die Belange von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften zuständig. Ich weiß um die zusätzliche Belastung der Kolleginnen und Kollegen. Deshalb werden wir schon zu Beginn der langen Vorbereitungsphase von mindestens elf Jahren dieses sehr wichtige Thema frühzeitig mitdenken und planen.

Das Motto „A Celebration of Unity“ gilt auch hier: Nur im Schulterschluss mit allen Beteiligten, mit Unterstützung und Engagement der unterschiedlichen Ressorts und Bezirke in Berlin können und werden wir gute Gastgeber für nachhaltige, eindrucksvolle, sichere und vereinende Spiele sein. (mz)



Staatsrätin und Bevollmächtigte Liv Assmann

MOIN! IN BERLIN

In unserer Serie über die Vertretungen der Bundesländer beim Bund gibt diesmal die Staatsrätin und Bevollmächtigte Liv Assmann Einblicke in die Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg in Berlin.

Hamburgs Landesinteressen werden inmitten der Hauptstadt in einem klassischen Bürgerhaus in der Jägerstraße 1-3 vertreten. Wo einst Kaufmanns-, Wissenschafts-, Politik- und Künstlergrößen im „Club von Berlin“ zusammenkamen, wenige Minuten vom Bundestag und Bundesrat entfernt und in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Bundesministerien

für Arbeit und Soziales, für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und für Gesundheit, ist die Landesvertretung Hamburg seit August des Jahres 2000 beheimatet.

INTERESSEN- VERTRETUNG BEIM BUND

Als Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten repräsentiere ich die Hamburger Senatskanzlei in Berlin und



Die Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg in Berlin-Mitte

koordiniere die Zusammenarbeit zwischen Hamburg und den Bundesinstitutionen. Als Schnittstelle zwischen Landes- und Bundespolitik ist es Hauptaufgabe der Landesvertretung mit ihren rund 40 Mitarbeitern, die Interessen Hamburgs im Bundesrat, Bundestag, in der Bundesregierung und wichtigen in Berlin ansässigen Verbänden, Einrichtungen und Unternehmen wahrzunehmen. Neben maritimen Themen haben Zukunftsbranchen wie Aviation, Energieträger und Informations- und Kommunikationstechnologien ihren festen Platz in Hamburg und finden auch in der Berliner Dependence stets Ansprechpartner.

Mit seinem weltberühmten Hafen und seinen internationalen Handelsbeziehungen verfügt Hamburg zudem über ein dichtes Netzwerk an internationalen Kontakten. Durch ihre guten Kontakte zu diplomatischen Missionen unterstützt die Landesvertretung den Hamburger Senat entsprechend dabei, diese Beziehungen zu pflegen, zu vertiefen und neue zu knüpfen.

SCHAUFENSTER DER HANSESTADT

Die Landesvertretung ist nicht nur ein politisches Sprachrohr des Stadtstaats Hamburg beim Bund. Sie ist zugleich

auch Schaufenster für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur aus der Hansestadt: In der Jägerstraße finden jährlich rund 500 Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenbereichen statt. Denn es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern und dazu beizutragen, die Vielfalt und Dynamik der Freien und Hansestadt in Berlin widerzuspiegeln. Am Ende der parlamentarischen Sommerpause findet das Jahresfest „Hamburg in Berlin“ mit seinen rund 2.500 Gästen statt, das als Ort der Begegnung und des Meinungsaustauschs für Politik, Kultur, Diplomatie, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien fest etabliert und längst kein Geheimtipp mehr ist.

ZWISCHEN BUNDESTAG UND BUNDESRAT

Mit ihrer idealen Lage und ihrem engagierten Team ist die Landesvertretung Hamburg eine unverzichtbare Akteurin in der Bundeshauptstadt. Sie trägt dazu bei, die Interessen Hamburgs effektiv zu vertreten und gleichzeitig ein lebendiges Bild der Hansestadt zu vermitteln – immer am Puls der Zeit, mitten im Regierungsviertel!

Fotos: Jan Pries, Senatskanzlei Hamburg, Michael Zapf



Burkhard Kieker, Geschäftsführer von visitBerlin

„IN INTERNATIONALE SICHTBARKEIT INVESTIEREN“

Berlin ist eine der meistbesuchten Metropolen und zählt zu den Top 3 der attraktivsten Städte Europas. Weltbekannte Sehenswürdigkeiten, gepaart mit einzigartiger kultureller Vielfalt, ziehen jedes Jahr Millionen von Menschen in die deutsche Hauptstadt. Als offizielle Marketingagen-

tur der Stadt wirbt visitBerlin weltweit für die Tourismus- und Kongressdestination. Im Exklusiv-Interview berichtet Geschäftsführer Burkhard Kieker, wie es aktuell um die touristischen Aktivitäten steht, und womit Berlin im Wettbewerb mit anderen Städten punktet.

Welche wirtschaftliche Bedeutung hat der Tourismus für unsere Stadt?

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren für Berlin. 2023 haben unsere Gäste rund 15,1 Milliarden Euro ausgegeben – das entspricht 4,6 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung der Stadt. Rund 225.000 Berlinerinnen und Berliner arbeiten direkt oder indirekt in der Visitor Economy; das sind mehr als zehn Prozent aller Erwerbstätigen. Der Tourismus schafft eine Menge Arbeitsplätze.

Konnte Berlin bei den Übernachtungen an die Rekordzahlen vor Corona anknüpfen?

Berlin ist zurück auf einem Erfolgskurs, auch wenn die Übernachtungszahlen noch leicht unter denen von 2019 liegen. 2024 zählten wir mehr als 30,6 Millionen Übernachtungen durch Berlins Gäste und haben damit erstmals seit 2019 wieder die 30-Millionen-Marke überschritten. Besonders erfreulich ist die Rückkehr internationaler Gäste, ihre Zahl stieg 2024 um mehr als zehn Prozent auf rund 4,7 Millionen.

Wo steht die Hauptstadt im Wettbewerb mit anderen europäischen Metropolen?

Die Welt hält Berlin für einen der tolerantesten, offensten und kulturell anregendsten Orte auf diesem Globus. Berlin ist eine der meistbesuchten Städte und gehört laut aktuellem „Europe's Best Cities“-Ranking zu den Top 3 der attraktivsten Städte Europas. Berlin punktet als Stadt der Freiheit mit Kreativität, Lebensqualität und einem unglaublichen kulturellen Angebot. Das zieht Menschen aus aller Welt an.

Was macht die Attraktivität der Stadt für Besucher aus dem In- und Ausland aus?

Es ist die einzigartige Mischung: Berlin verbindet Geschichte und Zeitgeist,

Subkultur und Hochkultur, Weltoffenheit und urbanen Charakter. Jeder Kiez hat sein eigenes Gesicht, die Clubszene ist weltweit bekannt, die Museumslandschaft international beachtet. Zudem hat sich Berlin national und international auch als Tagungs- und Kongressdestination Markt etabliert.

Welche Herkunftsländer dominieren bei den Berlin-Gästen?

42 Prozent unserer Besucherinnen und Besucher sind internationale Gäste. Die meisten internationalen Gäste kommen aus dem Vereinigten Königreich, gefolgt von US-Amerikanern und den Niederländern. Auch Italien, Spanien und Polen zählen zu den wichtigen europäischen Herkunftsländern. Starke Zuwächse verzeichnen wir aus China und Indien – das zeigt: Das internationale Potenzial für Berlin wächst weiter.

Inwieweit tragen Kongressteilnehmer und Geschäftsreisende zur Tourismusbilanz bei?

Der Geschäftstourismus ist ein bedeutender Wachstumstreiber für Berlin. Allein 2023 fanden mehr als 70.000 Business-Events mit rund 7,6 Millionen Teilnehmenden statt. Mit durchschnittlich 350 Euro Tagesbudget sorgen Kongressgäste für überdurchschnittliche Wertschöpfung. Dieser Bereich stärkt Berlins Position als internationale Wissens- und Innovationsmetropole.

Richten sich Angebote speziell an jüngere Besucher?

Absolut. Berlin ist eine junge, dynamische Stadt – das spiegeln viele Angebote wider: von Streetfood-Märkten über Clubnächte bis hin zu urbaner Kunst. Digitale Guides, nachhaltige Erlebnisse und popkulturelle Festivals sprechen gezielt ein jüngeres Publikum an. Auch wir setzen in der Kommunikation stark auf Social Media und authentisches Storytelling.



Die Museumsinsel in Berlins Mitte

Welche Highlights gibt es abseits der touristischen Hotspots zu entdecken?

Berlin lebt von seiner Vielfalt jenseits der Top-Sehenswürdigkeiten. Ob Paddeln in der Rummelsburger Bucht, urbane Gärten in Neukölln oder zeitgenössische Kunst in Moabit – die verschiedenen Bezirke bieten Überraschungen und Geschichten, die Gäste entdecken wollen. Gerade der Trend zu Slow Travel stärkt diese Orte, die wir auf unseren Social-Media-Kanälen, der Website und in unserer App „Going Local“ kommunizieren.

Auf welche besonderen Events können sich unsere Gäste in den Sommermonaten freuen?

Im Sommer 2025 feiern wir 200 Jahre Museumsinsel mit Ausstellungen, einem Open-Air-Festival und der beliebten Kolonnaden Bar an der Spree. Ein weiteres Highlight ist die abendliche Projektion am Reichstag vom 9. bis 20. Juni: Zum 30. Jahrestag kehrt die Reichstagsverhül-

lung von Christo und Jeanne-Claude als eindrucksvolle Lichtinstallation zurück – ein Zusammenspiel von Kunst und Erinnerung. Darüber hinaus freuen wir uns auf das Classic Open Air am Gendarmenmarkt, Straßen- und Kulturfeste in den Kiezen sowie die Eröffnung des neuen Restaurants von Tim Raue im Berliner Fernsehturm – mit einzigartigem Blick über Berlin aus 207 Metern Höhe.

Wie kann der Senat den Berlin-Tourismus zusätzlich fördern?

Der Stellenwert des Tourismus ist der Berliner Politik bewusst – und wir schätzen die gezielte Förderung zahlreicher Projekte und Kampagnen. Wichtig bleibt: Berlin muss weiter in internationale Sichtbarkeit investieren, Digitalisierung stärken und nachhaltige Rahmenbedingungen schaffen. Gleichzeitig braucht es bessere Flugverbindungen, besonders für das junge, internationale Publikum. Gute Erreichbarkeit ist entscheidend für eine offene, lebendige Metropole. (evo)

Foto: TheSaint77/Freemimages

BERLINBOXX JUBILÄUM



Liebes Berlinboxx-Team, meinen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum. Eure pointierte Berichterstattung bereichert unsere Stadt. Seit Eurer Gründung vor 25 Jahren habt Ihr Euch zu einem wichtigen Begleiter unserer Wirtschaft, Politik und Kultur entwickelt und leistet einen überaus wertvollen Beitrag zur Vernetzung des regionalen Mittelstands.

Ich wünsche mir, dass Ihr noch viele Jahre Euren klaren Blick auf die aktuellen Themen und Belange des Unternehmertums beibehaltet. Ich wünsche Euch von Herzen weiterhin viel Erfolg für Eure Zukunft als bedeutendes Sprachrohr unserer Region – direkt am wogenden Puls Berlins.

*Grit Westermann,
Vorstandssprecherin PSD
Bank Berlin-Brandenburg eG*



Ein Vierteljahrhundert – dies ist ein echter Meilenstein! Seit 25 Jahren leistet das BusinessMagazin BERLINboxx einen wertvollen Beitrag zur Verknüpfung von Wirtschaft, Politik, Kultur und natürlich Sport.

Zu diesem Anlass sage auch ich ganz herzlich Danke und Glückwunsch. Das Berliner Unternehmer-Netzwerk mit in der Stadt engagierten Institutionen, Einrichtungen und Vereinen zu verbinden, ist von zentraler Bedeutung, um diese zu fördern und zu stärken. In diesem Sinne: Bleiben Sie am Ball!

*Kaweh Niroomand,
Geschäftsführer Berlin
Recycling Volleys &
Sprecher der Initiative
Berliner Proficlubs*

Fotos: Thomas Rosenthal, Andreas Gora



NEUE HÖHENFLÜGE: WACHSTUMS- MOTOR TOURISMUS

Deutschland gehört zu den Topdestinationen des Tourismus – und der ist nach der coronabedingten Flaute erfreulich im Aufwind. Das einträgliche Geschäft mit den Gästen aus dem In- und Ausland trägt entscheidend zur Wertschöpfung des Wirtschaftsstandortes Deutschland bei, jeder zehnte Erwerbstätige steht in diesem Bereich in Lohn

Motiv: KI generiert

und Brot. Hauptstadt im doppelten Sinne ist Berlin: Mit London und Paris teilt sich die Spreemetropole das Siegerpodest bei den beliebtesten Zielen für Städtereisende. Europa ist nicht (mehr) genug: Mit einer neuen Nationalen Tourismusstrategie will die schwarz-rote Bundesregierung den Wachstumsturbo einlegen.

BERLIN IS BACK



Schloss Sanssouci in Potsdam gehört zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten



Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen Tourismusverbandes

Die Bundeshauptstadt zieht (wieder) jedes Jahr Millionen Gäste aus aller Welt an. Die einmalige Mischung aus Historie und modernen Sightseeing-Highlights, pulsierendem Leben und Events der Extraklasse bescherten Berlin 2024 Rekordzahlen. Die Landesregierung freut's, sieht sie doch ihr Tourismuskonzept bestätigt. Tourismusexperten sehen hingegen noch Luft nach oben. An der Spitze der Wunschliste rangieren bessere internationale Flugverbindungen, gefolgt von

weniger Demos, Dreck und Dauerbaustellen auf Berlins Straßen. Bundesregierung und Senat müssen deshalb dringend handeln, damit unsere Stadt Besuchermagnet und Metropole von Weltrang bleibt. Dies gilt umso mehr, soll die Bewerbung um die Olympischen Spiele ab 2036 Aussicht auf Erfolg haben.

Am Anfang stand ein vollmundiges Versprechen. „Die neue Bundesregierung wird die Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft verbessern, etwa durch eine leistungsfähige Infrastruktur und eine geringere Zahl von Auflagen für die Tourismusbetriebe“, verkündete Dr. Christoph Ploß Ende Mai bei seinem Amtsantritt als neuer Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft und Tourismus. Die Begründung, warum die schwarz-rote Koalition trotz Spatzwang an einem eigenen Beauftragten für diesen Sektor festhält, lieferte der smarte Christdemokrat gleich mit. Sei doch der Tourismus in Deutschland „Motor für Wachstum und Beschäftigung“.

BOOMENDE BRANCHE

Die Statistik gibt ihm Recht. Mit rund einer halben Million Übernachtungen im Vorjahr war der Deutschlandtourismus mit fast 124 Milliarden Euro an der Bruttowertschöpfung beteiligt, Gäste aus dem Ausland sorgten für Einnahmen von gut 37 Milliarden Euro. Nicht zuletzt hängen direkt und indirekt 4,1 Millionen Jobs von der Reisebranche ab. Kurzum, der Tourismus stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar, in seiner Bedeutung dem Maschinenbau oder der Automobilindustrie durchaus vergleichbar.

Die Attraktivität Deutschlands für Reisende aus allen Teilen der Welt beruht zum einen auf seinen landschaftlichen Reizen, sei es die Nord- und Ostseeküste, die vielgestaltigen Mittelgebirge oder die Alpenkette, die es im Süden begrenzt. Dazu kommt die reiche Kulturlandschaft im Herzen Europas. Allein 51 UNESCO-Welterbestätten finden sich hier, vom

Aachener Dom bis zum Wattenmeer, von der Zeche Zollverein in Essen bis zu den Bauhausstätten in Dessau und Weimar. Die Hauptstadtregion kann neben dem pointierten Dreiklang aus Kultur, Kreativität und Kulinarik mit drei Kleinodien punkten: den Schlössern und Parks in Berlin und Potsdam, den Siedlungen der Berliner Moderne und dem kulturellen Kristallisationspunkt Museumsinsel, die in diesem Sommer ihr 200-jähriges Jubiläum feiert. Dazu später mehr.

REISENDE UND RANKINGS

Zurück zu den nackten Fakten. „Mit über 496 Millionen Übernachtungen hat der Deutschlandtourismus im Jahr 2024 einen neuen Rekord aufgestellt“, bilanziert Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen Tourismusverbandes, zufrieden. Den größten Anteil daran haben reiselustige Landsleute: 410 Millionen Übernachtungen inländischer Gäste stehen gut 85 Millionen Buchungen ausländischer Reisender

Fotos: Benjamin Maltby/DTV, Yuropoulos/Wikimedia



Dr. Christoph Ploß, (CDU), Tourismus-Koordinator der Bundesregierung

gegenüber. Bei den Übernachtungen je Bundesland „in Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten“, so die amtliche Zählweise, führt Bayern mit knapp 103 Millionen uneinholbar vor Baden-Württemberg (59 Millionen) und NRW (55 Millionen) auf dem dritten Platz. Berlin folgt in dieser Kategorie in deutlichem Abstand mit rund 31 Millionen.

Ein völlig anderes Bild ergibt sich, betrachtet man nur die Großstädte. Hier verzeichnete Berlin im vergangenen Jahr mit 30,6 Millionen Übernachtungen fast so viele wie die Nachfolgenden München (zweitplatziert mit 19,7 Millionen) und Hamburg (dritter Platz mit 16,1 Millionen) zusammen. Bei den beliebtesten Aktivitäten liegen der Besuch von Sehenswürdigkeiten (57 Prozent) und der Aufenthalt in der Natur (54 Prozent) nahezu gleichauf. Interessant auch das: etwa jede vierte Fahrt mit dem Deutschlandticket dient Urlaub oder Freizeit.

Deutschland wäre nicht Deutschland, gäbe es nicht eine zweite Dachorganisation – in diesem Fall den Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft. An dessen Spitze steht Sören Hartmann.



Markant - Das Hotel Westin Grand Berlin

Auf dem Tourismuspapier vor wenigen Wochen in Berlin bot er sich der Politik als Partner an. Die im Koalitionsvertrag geplanten Maßnahmen wie sieben Prozent Mehrwertsteuer auf Speisen in der Gastronomie, Wochenarbeitszeit und Gebührensenkungen im Luftverkehr, böten „Potenzial, dass eine Wirtschaftswende gelingen kann“. Seine Branche stünde bereit.

POLITIK-UND STRATEGIE-WECHSEL

Ob die dergestalt umworbene Bundesregierung die Wünsche der Tourismuswirtschaft erfüllt, bleibt abzuwarten. Immerhin: Anja Karliczek, frisch gekürte Vorsitzende des Bundestags-Ausschusses für Tourismus, betrachtet es als ihre Aufgabe, „unser schönes Land als Reiseziel weiter nach vorn zu bringen“. Die im eigenen Familienbetrieb ausgebildete Hotelfachfrau bringt zudem Erfahrung

Foto: Inga Haar/Deutscher Bundestag, Jörg Zägel/Wikimedia

„BERLIN IST ZURÜCK AUF DER INTERNATIONALEN BÜHNE“

Wie ein Leuchtturm überragt das Waldorf Astoria die City West. Seit Dezember 2024 steht das renommierte Luxushotel unter der Leitung von Christian Schwenke. Im Gespräch mit der BERLINboxx schwärmt der international erfahrene General Manager von den Vorzügen des Hauses – und der Tourismusmetropole Berlin.

Was zeichnet Ihr Haus im internationalen Vergleich aus?

Das Waldorf Astoria Berlin steht für eine moderne Interpretation klassischer Luxushotellerie. Was uns besonders macht, ist die Kombination aus außergewöhnlicher Lage, echter Gastfreundschaft und einem maßgeschneiderten Serviceanspruch, der von unseren Teams aufrichtig gelebt wird.

Dazu kommt die Vielfalt an Suiten, sei es für Geschäftsreisende, die Diskretion schätzen, für Familien, die großzügigen Raum wünschen, oder für Langzeitgäste, die ein stilvolles Zuhause auf Zeit suchen. Mit unseren Tower Suiten und der Präzidentensuite mit 360-Grad-Blick über Berlin schaffen wir individuelle Aufenthalte für nahezu jeden Anspruch.



General Manager
Christian Schwenke

Wie entwickeln sich die Übernachtungszahlen der Hauptstadthotellerie?

Die Hauptstadt ist eine faszinierende Metropole mit großem Potenzial im internationalen Tourismus, gerade auch im Luxus-Segment. Die Nachfrage hat sich in den letzten Jahren erfreulich stabilisiert – sowohl im Leisure- als auch im Business-Segment. Berlin ist zurück auf der internationalen Bühne, und das spüren Berliner Hotels an der wachsenden Gästezahl.

Das Hotel Waldorf Astoria im Herzen der Berliner City West

Auf welche Neuerungen können sich Ihre Gäste freuen?

Für 2025 planen wir verschiedene Projekte, die den Komfort und die Aufenthaltsqualität weiter steigern, darunter Modernisierungen im Bereich Meeting-Technologie und umfassende Serviceangebote. Auch im gastronomischen Bereich wird es Veränderungen geben – hierzu verraten wir im Moment aber noch nichts.

Wo kann Berlin noch besser werden?

Wir erleben in vielen Bereichen eine sehr gute Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Institutionen. Gleichzeitig wäre es hilfreich, wenn manche Prozesse noch etwas serviceorientierter gestaltet würden.

Auch das Hauptstadtmarketing darf gerne noch präserter werden. Wir erleben immer wieder, dass viele Reisende Berlin als Destination gar nicht in Betracht ziehen. Nicht zuletzt wünschen wir uns eine stärkere Anbindung über interkontinentale Direktflüge, um Berlin als global erreichbare Destination dauerhaft zu etablieren.

Großereignisse wie die UEFA EURO 2024 sorgen für Masse. Kommt dabei Klasse zu kurz?

Großereignisse sind eine hervorragende Gelegenheit, die Stadt und ihre Hotellerie einem internationalen Publikum zu präsentieren. Natürlich bedeutet das ein hohes Gästeaufkommen, aber gerade in einem Haus wie dem Waldorf Astoria Berlin steht Qualität immer an erster Stelle. Unser Anspruch bleibt es, jedem einzelnen Gast – ob Fußballfan, Geschäftspartner oder Familienurlauber – ein unvergessliches Erlebnis auf höchstem Niveau zu bieten. Das galt nicht nur während der UEFA EURO 2024, sondern auch während der soeben zu Ende gegangenen Berlin Tennis Open 2025, zu der wir als offizieller Hotelpartner die Weltelite des Damentennis empfangen haben. (awi)



Foto: Mirko Ziegner/Berlinbox



Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey (SPD) und Berlins Chef-Vermarkter Burkhard Kieker

und Expertise mit. Das unterscheidet die CDU-Parlamentarierin erfreulich von Protagonisten der abgewählten Ampel-Koalition, für die formale Bildungsabschlüsse oder gar berufliche Praxis von eher nachrangiger Bedeutung waren.

Was zählte war Haltung, nicht Kenntnisse und Können. Etwa bei der Nationalen Tourismusstrategie von Robert Habeck. Als das Bundeswirtschaftsministerium Ende 2024 seinen Bericht vorlegte, reagierte die Tourismusszene entsetzt. „Planlos“ war noch der netteste Kommentar. Drei Jahre hatte eine 130-köpfige (!) „Nationale Plattform Zukunft des Tourismus“ an dem Papier gewerkelt. Mit enttäuschendem Ergebnis. Statt Antworten auf Fragen zur Zukunft der Branche fand sich darin grüne Ideologie pur. Wenige Beispiele sollen genügen: mehr Ladesäulen für E-Autos, Einführung des Deutschlandtaktes bei der Deutschen Bahn, „Wiederherstellung gefährdeter Auen-Ökosysteme“, Förderung handverlesener Künstler mit dem Ziel, „einen kulturellen Wandel zu einer Nachhaltigkeitskultur“ zu bewirken.

Lochen, Abheften, Vergessen. Der Regierungswechsel markiert einen Neustart in der Tourismuspolitik. Koordinator Dr. Christoph Ploß gab die Richtung vor. „Wir werden eine neue nationale Tourismusstrategie erarbeiten, die sowohl wirtschaftliche als auch nachhaltige Aspekte berücksichtigt“. In dieser Reihenfolge, wohlbemerkt. Und fügte hinzu: „Darüber hinaus werden wir das Reiseziel Deutschland stärken, indem wir den Schienen- und Flugverkehr ausbauen.“ Auch dies eine klare Abkehr von der Ampel, der das Reiseverkehrsmittel Flugzeug aus ökologischer Sicht suspekt schien. Künftig heißt es Rückenwind statt Bremse für den Wachstumsmotor Tourismus.

MAGNET FÜR AUSLÄNDISCHE GÄSTE

Der läuft in der Hauptstadt auf Hochtouren. Berlin ist eine Reise wert – wieder. Denn die Coronapandemie hatte auch an der Spree tiefe Spuren hinterlassen.

Foto: Dirk Matthes/visitBerlin



Kai Wegner auf der ITB



Neues Wahrzeichen: Der Estrel Tower in Neukölln



Berlins bekanntester Mauerrest: die East Side Gallery

Im vergangenen Jahr wurde zum ersten Mal seit 2019 die magische Marke von 30 Millionen Übernachtungen geknackt. Die Zahl der Besucher in den 725 Beherbergungsbetrieben stieg auf 12,7 Millionen, ein Plus von 5,2 Prozent. Unter dem Strich summiert sich das auf fast 31 Millionen Übernachtungen. „Berlin zieht Gäste aus dem In- und Ausland an“, freute sich Wirtschaftsministerin Franziska Giffey, als sie jüngst zusammen mit visit-Berlin Geschäftsführer Burkhard Kieker die positive Bilanz präsentierte.

Was für Deutschland als Ganzes gilt, gilt erst recht für seine Hauptstadt. Mit 17 Milliarden Euro Umsatz sei „der Tourismus ein wichtiges Standbein unserer Berliner Wirtschaft“, bekräftigte die SPD-Senatorin. Auch als Arbeitgeber, verdanken der Branche doch elf Prozent der Berliner ein sicheres Einkommen. Ebenso glänzende Zahlen konnte der Chef der hauptstädtischen Marketingagentur vorlegen. (s. S. 20) Berlin sei, so Burkhard Kieker, „gemeinsam mit London und Paris der Magnet Europas für Städte- und Kulturtourismus.“

Besonders stolz sind die Hauptstadt-Vermarkter auf den wachsenden Zustrom ausländischer Gäste. Ihr Anteil unter den Berlin-Besuchern beträgt 42 Prozent, mit weiter steigender Tendenz. Mittlerweile entfällt jede siebte internationale Übernachtung in Deutschland auf unsere Stadt. Die Liste der Herkunftsländer führen Großbritannien, die USA und die Niederlande an. Spektakuläre Zuwächse gab es bei den Gästen aus China (+38 Prozent) sowie Indien (+26 Prozent) – dies biete dem „Berlin-Tourismus ein enormes Potenzial“, schwärmten Giffey und Kieker unisono.

ATTRAKTIVES ANGEBOT

Da ist es nur folgerichtig, dass mit der ITB die Leitmesse für die weltweite Tourismusbranche seit fast 60 Jahren hier zu Hause ist. Oder um es mit den Worten des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner zu sagen: „Die Welt des Reisens gehört zu Berlin.“ Reisen öffne den Blick für Neues und bringe Menschen aus aller Welt zusammen. Natürlich am liebsten

in Berlin. Doch was macht die besondere Attraktivität der Stadt gerade für junge Besucher aus?

Im Interview mit der BERLINboxx bringt es Chefvermarkter Kieker auf den Punkt. Berlin leuchte als „Stadt der Freiheit mit Kreativität, Lebensqualität und einem unglaublichen kulturellen Angebot.“ Es sei die einzigartige Verbindung von Geschichte und Zeitgeist, Sub- und Hochkultur, Weltoffenheit und urbanem Charakter. „Jeder Kiez hat sein eigenes Gesicht.“ Anders gesagt, die Mischung macht's. Heute bilden die 20- bis 29-Jährigen die größte Gästegruppe, dicht gefolgt von der sich anschließenden Altersdekade.

UNBEKANNTE SCHÖNHEITEN

Segen und Fluch. Allabendliche Partystimmung erfreut die Gastronomen in den angesagten Kiezen, die Kehrseite sind Lärm und andere unschöne Begleiterscheinungen heftigen Feierns. Der Senat versucht behutsam, den Besucherstrom

aus Mitte in die Außenbezirke zu lenken. „Berlin ist nicht nur Brandenburger Tor und Berghain“, wirbt Franziska Giffey für die touristische Terra incognita. So sollen den Gästen mit dem Slogan „Ab ins B!“ eine Gondel-, pardon: Motorbootfahrt in Klein-Venedig oder ein Bummel durch die Unesco-geadelte Gartenstadt Falkenberg schmackhaft gemacht werden. Davon profitiert auch die Hauptstadt-Hotellerie. Während die Häuser im Zentrum ganzjährig gut gebucht sind, geht die Bettenauslastung in Steglitz-Zehlendorf in schwachen Monaten schon mal auf 24 Prozent zurück.

Gleichzeitig will die Landesregierung den Geschäftstourismus ankurbeln. Die Gründe liegen auf der Hand: Kongressgäste geben im Schnitt 350 Euro pro Tag aus, deutlich mehr als Rucksackreisende. Zudem steigen sie zumeist in Nobelherbergen ab – und nerven die Nachbarschaft nicht mit Rollkoffer-Rallies auf der Suche nach der Airbnb-Unterkunft. Nun geht es laut Kieker „um den Ausbau der Kongresskapazitäten, um in den Top Ten weltweit zu bleiben“.

Fotos: Messe Berlin GmbH/estreltower.com; Peter Dargatz/Pixabay.com

BER IM AUFWIND

Unter Aletta von Massenbach setzt der BER zu neuen Höhenflügen an. Die erfolgreiche Managerin steht zugleich an der Spitze der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen. Ihr Ziel: die internationale Anbindung Berlins weiter auszubauen.

Im Kanon der Hauptstadtflughäfen Europas spielt der BER (noch) nicht ganz vorn mit...

Der BER ist aufgrund der Historie Berlins nicht Standort einer Hub-Airline wie London durch British Airways oder Paris durch Air France. Die Netzwerk Carrier sehen ihr Geschäftsmodell darin, ihre Hubs zu bedienen. Für Lufthansa sind das Frankfurt und München.

Unser Team Aviation Marketing arbeitet aktiv daran, weitere Mittel- und Langstreckenverbindungen mit Fluggesellschaften aller Art zu verhandeln, insbesondere in Asien, im Mittleren Osten und in Nordamerika.

Sind erste Erfolge zu verbuchen?

Während des Sommerflugplans 2025 können Reisende vom BER aus mit mehr als 70 Airlines zu 150 Destinationen in 50 Ländern fliegen. Bereits seit März fliegt Condor zweimal täglich zum eigenen Drehkreuz nach Frankfurt am Main sowie einmal täglich nach Dubai. Zusätzlich stehen mit Kos, Rhodos und Kreta drei beliebte griechische Inseln im Flugplan.



BER-Chefin Aletta von Massenbach

Eurowings verbindet den BER im Sommer neu mit Jerez de la Frontera und Bilbao in Spanien, Korfu und Newcastle. Zudem fliegt Eurowings ab dem Winterflugplan 2025/2026 Abu Dhabi an und stockt seine täglichen Flüge nach Dubai auf. Easyjet hat seine Verbindungen nach Griechenland ausgebaut.

Und international?

Qatar Airways erhöht ab dem 10. Juli die Anbindung an sein Drehkreuz Doha um drei zusätzliche Flüge pro Woche. Wir sind in Deutschland der einzige Standort, der dann dreimal täglich mit Doha verbunden wird. Und seit dem 20. Juni hat der BER eine neue Langstreckenverbindung mit Air Transat nach Toronto.

Foto: Oliver Lang/FBB



Die internationale Anbindung des BER ist ausbaufähig

An mutigen Machern fehlt es nicht: Hotel-Visionär Ekkehard Streletzki baut mit Berlins höchstem Gebäude, dem 176 Meter hohen Estrel Tower, bis Ende 2026 eine hochmoderne Veranstaltungs- und Hotelloation und untermauert damit weithin sichtbar seinen Glauben an den Kongressstandort Berlin. Dass die Stadt auf gutem Wege ist, zeigt ein Blick in den Tagungskalender. Im Mai feierte die GITEX, Europas größtes Technologie-Event, ihre Premiere in Berlin, die weltbesten Softwareentwickler treffen sich in diesen Tagen, und Europas führende Krebsforscher kommen im Oktober an der Spree zusammen.

EVENTS DER EXTRAKLASSE

Auch sonst hat die Hauptstadt in diesem Jahr wieder jede Menge Highlights für die Berliner und ihre Gäste zu bieten. Hier eine kleine Auswahl: Kunstsinnige feiern den 200. Geburtstag der Museumsinsel, Anlass ist die Grundsteinlegung für das Alte Museum von 1825. Wer es sportlich mag, kommt im November

beim ersten American-Football-Pflichtspiel der NFL im Olympiastadion auf seine Kosten. Dort treten die Indianapolis Colts gegen die Atlanta Falcons an. Beschaulicher dürfte es zugehen, wenn die East Side Gallery im September ihr 35-jähriges Jubiläum begeht. Der ikonische Mauerrest hat sich seither zu einem touristischen Hotspot entwickelt.

ALEX, GÖRLI & CO.

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Was die Hauptstadt-Werbung gern verschweigt: Berlin nimmt in puncto Kriminalität im Bundesvergleich einen Spitzenplatz ein. Touristentreffpunkte wie der Alexanderplatz, kurz: Alex, der Drogenschwerpunkt Görlitzer Park („Görli“) oder die Warschauer Straße gehören zu den stark „kriminalitätsbelasteten Orten“ der Millionenmetropole, an denen die Polizei ohne Verdacht kontrollieren darf. Und das tut sie. Nicht immer, aber immer öfter. Seit dem Stühlerücken im Senat erfahren die Ordnungshüter seitens der Politik endlich die Rückendeckung, die sie lange Zeit entbehren mussten.

Foto: Günter Wicker/Flughäfen Berlin Brandenburg GmbH



Die Museumsinsel, hier das Alte Museum, feiert in diesem Jahr ihr 200-jähriges Jubiläum

Neue Besen kehren bekanntlich gut. Kai Wegner und sein Senatsteam haben Drogen und Dreck den Kampf angesagt. Mit ersten erkennbaren Erfolgen im Straßenbild. Es bleibt dennoch viel zu tun. Hoteldirektorin Tina Brack beklagt „teilweise chaotische Straßensperrungen von hier auf jetzt“ und zu viele „Demonstrationen zwischen Brandenburger Tor und Rotem Rathaus“. Ihr Haus, das Westin Grand Berlin, in zentraler Lage Friedrichstraße Ecke Unter den Linden leidet darunter in besonderem Maße.

AUSBAUFÄHIGE ANBINDUNG

Christian Schwenke wiederum, neuer General Manager des Waldorf Astoria (s. S. 29), sorgt sich um die unzureichende Anbindung Berlins an das weltweite Flugnetz. Eine „global erreichbare Destination“ brauche mehr interkontinentale Direktflüge. Mit seiner Forderung rennt er im Roten Rathaus offene Türen ein. Beim Tourismus-Dialog vor gut einem Jahr hatte Kai Wegner dafür die launige Formel gefunden „Nicht jeder Tourist möchte mit dem Lastenrad nach Berlin kommen“.

Recht hat er. Zumal die Hauptstadt gerade im übertragenen Sinne abzuheben gedenkt. Als potenzielle Gastgeberin der Olympischen Sommerspiele irgendwann nach 2036 wäre Berlin mehr denn je auf bessere Direktflugverbindungen in alle Welt angewiesen. Die liegen allerdings momentan in weiter Ferne. Übrigens nicht nur für den BER. Schuld daran sind die schon erwähnten vergleichsweise hohen Flugsteuern hierzulande.

BUND AM BALL

„Der Luftverkehr in Europa boomt, nur nicht in Deutschland“, beschreibt Dr. Joachim Lang, Hauptgeschäftsführer im Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft, die Malaise pointiert (s. S. 12). Und ergänzt: „Der Ball liegt bei der Bundesregierung.“ Sie könnte im Vorgriff auf eine neue Nationale Tourismusstrategie durch eine spürbare Senkung, besser noch Abschaffung der Luftverkehrsteuer den Turbo zünden. Davon würde das Reise-land Deutschland mit seinen reichen Kulturschätzen und sehenswerten Städten profitieren. Allen voran Berlin, seine (Tourismus)Hauptstadt. (evo)

Foto: Lichtberlin/Pexels.com



VON RECHTSANWALT
DR. BERTRAND
MALMENDIER

FAESERS FAULES EI

Genau daran war 2017 das vom Bundesrat beantragte Verbot der NPD krachend gescheitert. Das Bundesverfassungsgericht erkannte zwar verfassungswidrige Ziele, aber keine reale Gefahr. Die NPD war schlicht zu bedeutungslos. Zumindest letzteres trifft für die AfD nicht zu. Im Gegenteil: als mit Abstand größte Oppositionspartei im Bundestag und stärkste Kraft in Ostdeutschland kann ihr politische Wirksamkeit wohl kaum abgesprochen werden.

Aber ist ein Parteiverbot wirklich die richtige Antwort auf die weit verbreitete Unzufriedenheit mit „denen da oben“? Ihre Wahlerfolge verdankt die AfD weniger eigenem Zutun als dem Versagen der übrigen Parteien, insbesondere in der Migrationspolitik. Die bloße Kritik daran als staatsgefährdend zu framen, gehört zum gängigen Argumentarium einschlägiger Vereine und Initiativen, deren Geschäftsmodell der „Kampf gegen Rechts“ ist.

Bei einem Verbot der AfD dürften sich ihre Anhänger in der Opferrolle bestätigt fühlen. Scheitert ein Antrag, käme dies einem Ritterschlag für die Partei gleich. Strengt die Bundesregierung kein Verfahren an, würde ihr Blindheit auf dem rechten Auge vorgeworfen. Das Kalkül der rot-grünen Strategen geht einmal mehr auf. Ob Brandmauer oder Verbot: Die AfD ist der Nasenring, mit dem sie die Union durch die Manege führen.

Mit der Einstufung der AfD durch den Verfassungsschutz als „gesichert rechts-extremistisch“ hatte die scheidende Bundesinnenministerin Nancy Faeser ihrem Nachfolger Alexander Dobrindt ein faules Ei ins verspätete Osternest gelegt. Denn die Bundesregierung steckt in einem Dilemma. Was immer sie in der causa AfD unternimmt, sie kann nur verlieren.

Soll ein Verbotsverfahren in Karlsruhe nicht von vornherein aussichtslos sein, müssen die Schlapphüte nachlegen. In dem geheimen 1.100 Seiten-Dossier finden sich zwar grenzwertige und extremistische Aussagen in Hülle und Fülle. Allein, ein Verbot nach Artikel 21 des Grundgesetzes verlangt konkrete Anhaltspunkte, dass eine Partei aktiv und mit Aussicht auf Erfolg an der Beseitigung der demokratischen Ordnung arbeitet.

Foto: Malmendier Partners

Blau ist das neue Weiß.

**Die brandneue Herbol-
Malerkollektion ist jetzt
erhältlich.**

Mehr dazu auf www.herbol-malerkleidung.de
Kontakt: herbol@cws.com





Vorstandsvorsitzender Carsten Jung auf der Vertreterversammlung 2025

REKORD, RÜCKENWIND UND REGIONALSTOLZ

Die Berliner Volksbank hatte zur Vertreterversammlung 2025 geladen. Was nach Formalie klingt, entpuppte sich als kraftvolles Statement für wirtschaftliche Stärke, gelebte Mitbestimmung und eine Unternehmenskultur, die mehr ist als ein Buzzword.

Rund 280 Vertreterinnen und Vertreter – viele davon neu gewählt – kamen Ende Mai im Berliner Congress Center am Alexanderplatz zur Vertreterversammlung 2025 zusammen. Man sah und spürte: der Altersdurchschnitt ist gesunken, die

Energie gestiegen. Die diesjährige Vertreterversammlung bot nicht nur einen Rückblick auf ein Rekordjahr, sondern einen Aufbruch in eine neue Phase genossenschaftlicher Teilhabe.

MITGLIEDER PROFITIEREN VOM REKORDERGEBNIS

Vorstandsvorsitzender Carsten Jung brachte es auf den Punkt: „Es ist ein Rekordergebnis.“ Und das ist nicht über-

trieben, denn die Berliner Volksbank erzielte 2024 mit einem Bilanzgewinn von 39,2 Millionen Euro das beste Ergebnis ihrer bald 80-jährigen Geschichte. Die Bilanzsumme stieg auf 18,5 Milliarden Euro, das Kreditvolumen auf 13,1 Milliarden Euro. Die mehr als 228.000 Mitglieder profitieren direkt: 3,0 Prozent Dividende plus 1,0 Prozent Bonus – insgesamt über 31 Millionen Euro schüttet die Berliner Volksbank an ihre Teilhaber aus. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ein starkes Zeichen.

TRANSFORMATION MIT HALTUNG

Die Bank ist nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch kulturell in Bewegung. Seit 2018 läuft ein tiefgreifender Transformationsprozess, der Unternehmenskultur und Werte in den Mittelpunkt stellt. 82,8 Prozent der Mitarbeitenden sind mit der Bank als Arbeitgeberin zufrieden – ein Spitzenwert. Besonders erfreulich: Der Bereich „Chancengerechtigkeit und Diversität“ hat sich dynamisch verbessert. „Unsere Werte Tatkraft, Verlässlichkeit und Zusammenhalt sind kein Aushängeschild, sie sind unser Betriebssystem“, so Jung.

VIER FELDER FÜR DIE ZUKUNFT

Die Berliner Volksbank denkt strategisch und das in vier klaren Handlungsfeldern:

- 1. Mitgliedererfolg:** 3.900 neue Mitglieder allein im vergangenen Jahr. Weitere sollen dazukommen.
- 2. Beratung mit Substanz:** digital gestützt, aber persönlich im Kern. Beides gleichzeitig und kein Entweder-oder.
- 3. Fachkräftesicherung:** mit qualifizierter Ausbildung, Quereinstieg und New Work Komponenten im neuen QVB-Quartier sowie an den Standorten.



Die Vertreterversammlung 2025 im Berliner Congress Center am Alexanderplatz

- 4. Digitalisierung und KI:** mit Augenmaß und echtem Mehrwert aus Kundensicht.

ENGAGEMENT, DAS WIRKT

„Einsatz zählt“ – unter diesem Motto flossen 2024 mehr als 2,7 Millionen Euro in Spenden, Sponsoring- und Förderprojekte. Mitarbeitende leisteten über 2.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Die Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank setzte mit der Ausstellung „MENSCH BERLIN“ kulturelle Akzente. Und das Vertretergeschenk? Ein Gutschein für das Konzerthaus am Gendarmenmarkt als Willkommensgruß und Einladung, im Dialog zu bleiben.

Die Vertreterversammlung 2025 der Berliner Volksbank war mehr als ein Pflichttermin. Sie war ein Spiegelbild dessen, was die Genossenschaftsbank ausmacht: wirtschaftliche Stärke, gesellschaftliche Verantwortung und der Mut, sich immer wieder neu zu erfinden – gemeinsam mit ihren Mitgliedern. (red)

BMW BERLIN VEREINT KUNST UND SPORT IM HERZEN DER STADT



Das Open-Air Event „Staatsoper für alle“ auf dem Bebelplatz

Wenn sich die Straßen Berlins mit jubelnden Menschenmassen füllen und die Opernklänge den Prachtboulevard Unter den Linden erfüllen, dann ist BMW Berlin mittendrin. Die beiden Großveranstaltungen, „Staatsoper für alle“ und der BMW Berlin Marathon, sind nicht nur Highlights im Hauptstadt-Kalender, sondern auch ein Beweis für das Engagement der BMW Group in und für Berlin. Sie stehen für die Vielfalt und Dynamik unserer Stadt und unterstreichen die Bedeutung der BMW Group als verlässlicher Partner bei Kultur- und Sportereignissen von internationaler Bedeutung.

STAATSOPER FÜR ALLE: EIN FEST DER KULTUR, GETRAGEN VON BMW BERLIN

Seit Jahren verwandelt die Staatsoper Berlin den Bebelplatz in eine Bühne der Extraklasse. Das Eventformat „Staatsoper für alle“ ist mittlerweile eine feste Insti-

tution, die nicht nur Opernliebhaber begeistert, sondern auch ein breites Publikum anspricht. Das Jahr 2025 verspricht eine besonders spektakuläre Aufführung des Klassikers *Roméo et Juliette* von Charles Gounod.

BMW Berlin ist stolz darauf, dieses kulturelle Ereignis zu unterstützen und so zur Bereicherung der Berliner Kulturszene beizutragen, sagt Nina Englert, Leiterin von BMW Berlin. „Unsere Partnerschaft mit der Staatsoper Berlin geht weit über ein einfaches Sponsoring hinaus. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Kunst und Kultur in der Hauptstadt zu fördern und zugänglich zu machen. ‚Staatsoper für alle‘ ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Musik Menschen zusammenbringen und inspirieren kann.“

Der Bebelplatz, ein historischer Ort im Herzen Berlins, bietet die perfekte Kulisse für dieses musikalische Großereignis. Tausende Menschen versammelten sich hier, um gemeinsam eine Nacht voller

Musik und Emotionen zu erleben. Für BMW Berlin ist die Unterstützung dieses Events ein Ausdruck der Verbundenheit mit der Stadt und ihren Bewohnern.

BMW BERLIN MARATHON: EIN LAUF FÜR DIE STADT UND IHRE MENSCHEN

Der BMW Berlin Marathon ist über das rein sportliche Event hinaus ein Symbol für die Energie und den Zusammenhalt der Stadt. Als Titelsponsor spielt die der BMW Group eine zentrale Rolle bei der Organisation und Durchführung dieses Marathons, der jährlich Läufer aus aller Welt anzieht.

„Der BMW Berlin Marathon ist ein Aushängeschild für die Stadt und zeigt die Sportbegeisterung und Gastfreundschaft

Berlins“, sagt Englert. „Wir freuen uns sehr, dieses Event zu unterstützen und damit einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt zu leisten.“ Der Marathon zieht nicht nur zehntausende Läufer, sondern auch viele Zuschauer und Touristen in die Hauptstadt, was wiederum dem Einzelhandel und der Gastronomie zugutekommt.

Der Marathon ist ein Ereignis, das Menschen zusammenbringt und eine einzigartige Atmosphäre schafft. Entlang der Strecke feuern Tausende Zuschauer die Läufer an und sorgen für eine mitreißende Stimmung. Für die BMW Group ist es eine Ehre, dieses sportliche Highlight als Titelsponsor zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Breitensports in der Hauptstadt zu leisten. „Der BMW Berlin Marathon ist weit mehr als nur ein Sportevent – er ist ein Fest für die ganze Stadt“, betont Nina Englert. „Wir freuen uns sehr auf September.“ (red)

Foto: BMW Group

DIGITALE LÖSUNGEN FÜR TOURISTISCHE UNTERNEHMEN



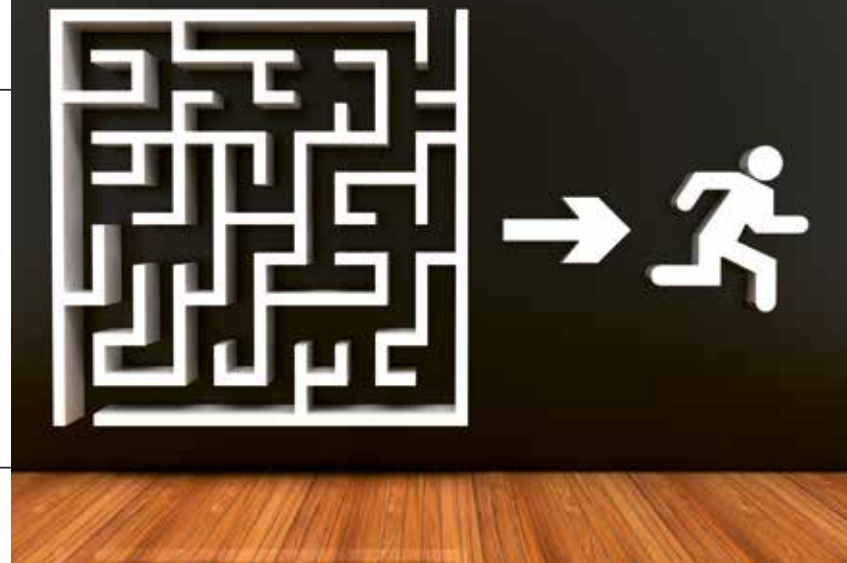
Dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW), der führenden Vertretung des unternehmerischen Mittelstands, gehören Klein- und Mittelbetriebe in ganz Deutschland an. Doch gerade ihnen fehlen häufig Zeit, finanzielle Mittel oder technisches Know-how, um sich mit den stetig erweiternden digitalen Lösungen und Möglichkeiten zu beschäftigen. Hierbei leistet das Netzwerk Mittelstand-Digital Abhilfe. So unterstützen das Mittelstand-Digital Zentrum Berlin und das Mittelstand-Digital Zentrum Tourismus insbesondere Mittelständler in Berlin, Brandenburg, aber auch bundesweit dabei, die Potenziale von Künstlicher Intelligenz zu erkennen und für sich nutzbar zu machen.

Das Mittelstand-Digital Zentrum Berlin arbeitet unter Federführung des BVMW eng mit dem Hasso-Plattner-Institut (HPI) sowie dem Institut für Innovations- und Informationsmanagement (ifi) zusammen. Das Ziel: Den Mittelstand fit für die Zukunft machen und den digitalen Wandel aktiv mitgestalten. Max Kettner, Projektleiter des Mittelstand-Digital Zentrums Berlin,

Der Mittelstand. BVMW, unterstreicht die strategische Ausrichtung: „Als fest etablierter Teil des KI-Ökosystems Berlin-Brandenburg bereiten wir mit starken Partnern auch in den kommenden zwei Jahren den Mittelstand gezielt auf die Herausforderungen der Zukunft vor. Mit einem klaren Fokus auf Künstliche Intelligenz und zukunftsweisende Technologien stärken wir nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft mittelständischer Unternehmen.“

KI IM FOKUS

Gleiches gilt für das Mittelstand-Digital Zentrum Tourismus, welches Unternehmen der Tourismusbranche bei der nachhaltigen, digitalen Transformation zur Seite steht. Es vermittelt praxisorientiertes Wissen zu digitalen Technologien, zu Datensystemen sowie weiteren digitalen Lösungen entlang der gesamten Reisekette, vernetzt Wirtschaft sowie digitale Lösungsanbieter und nimmt die besonders branchenrelevanten Technologie- bzw. Zukunftsthemen in den Fokus. Geleitet wird das Projekt von der TU Berlin, der BVMW gehört zu den festen Projektpartnern. Christoph Henseler, Geschäftsführer MDZT, Der Mittelstand. BVMW: „Das Mittelstand-Digital Zentrum ist die zentrale Anlaufstelle für kleine und mittelständische



Eine innovative Teambuilding-Aktion: Die Escape Challenge des Mittelstand-Digital Zentrum Tourismus

Unternehmen der Tourismusbranche zu allen Fragen der Digitalisierung. Die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus ist für uns ein zentraler Teil der Vernetzung mit der touristischen Praxis, Verbandsarbeit und Politik. Hier bekommen wir wichtige Anregungen für unsere Themen und Formate. Umgekehrt hilft uns die Plattform, unsere Angebote breiter zu streuen.“

ESCAPE-ROOM FÜR DIE BRANCHE

Das MDZT startete im März 2025 die Escape Challenge Tourismus – eine innovative Teambuilding-Aktion, die digitale Trends mit kniffligen Rätseln kombiniert. Diese spannende Herausforderung bietet kleinen und mittleren Unternehmen der Tourismusbranche nicht nur eine spielerische Erfahrung zur Stärkung des Teamgeists, sondern auch wertvolle Einblicke in die digitale Transformation. Mit dem Projekt wird mehr als Unterhaltung geboten. Es geht um spielerisches Lernen und den kreativen Umgang mit Digitalisierung. Und ein bisschen Berlin

steckt auch noch drin: eine Prise Improvisation, ein Hauch Zweckentfremdung – und am Ende wartet die Minibar. Zum Einsatz kommen Technologien, die in der Tourismusbranche ihr großes Potenzial entfalten können: Künstliche Intelligenz, Augmented Reality, 3D-Druck und digitale Sprachassistenten. Was im Spiel unterhaltsam erscheint, liefert kreative Ideen für den touristischen Gebrauch – von digitalen Check-ins über KI-gestützte Gästebetreuung bis hin zur interaktiven Gestaltung von Stadtrundgängen. (red)

GUT ZU WISSEN

Das Mittelstand-Digital Zentrum Tourismus unterstützt Unternehmen der Tourismusbranche bei der Digitalisierung. Das Thema digitale Lösungen gegen Lebensmittelverschwendung wird in Veranstaltungsformaten und unterstützenden Materialien von Expertinnen und Experten des Zentrums bearbeitet.
digitalzentrum-tourismus.de

Foto: 3dts/Canva

BERLINBOXX JUBILÄUM



Herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Bestehen der BERLINboxx! Seit einem Vierteljahrhundert bereichert das BusinessMagazin mit kritischen und konstruktiven Berichten die Berliner Medienlandschaft – ein unverzichtbarer Beitrag für die Hauptstadtregion.

Dieser unabhängige Blick auf Wirtschaft, Politik und Kultur ist ein großer Gewinn für alle, auch für uns in Lichtenberg. Er fördert den gesellschaftlichen Diskurs und stärkt das Bewusstsein für die Vielfalt und Dynamik Berlins.

Vielen Dank für die engagierte Arbeit und weiterhin viel Erfolg!

Martin Schaefer, Bezirksbürgermeister von Berlin-Lichtenberg (CDU)



Im Namen von BMW Berlin gratuliere ich zum 25-jährigen Jubiläum! Wow! Einen großen Dank für die wertvolle Zusammenarbeit und Berichterstattung über unsere Standorte in Weißensee, Marzahn und Charlottenburg.

Viel Freude bringen uns die Beiträge zusammen mit der BERLINboxx, z.B. BMW Berlin Marathon oder unsere Kooperation mit der Staatsoper.

Diese schenkt Berlin jedes Jahr ‚Staatsoper für alle‘, ein Wochenende der schönsten Töne für alle auf dem Bebelplatz. Für die nächsten 25 alles Gute!

*Nina Englert,
Geschäftsleitung BMW
Niederlassung Berlin*

Fotos: BA Lichtenberg, Annette Karoll



DAS NEUE TV-FORMAT ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES BVMW



NEUE WEGE IN DER IMMOBILIEN-FINANZIERUNG

Der Immobilienmarkt in Deutschland steht unter massivem Druck: Restriktive Kreditvergaben, hohe Baukosten und politische Unsicherheiten belasten Projektentwickler und Investoren. Vor diesem Hintergrund hatten die 1000hands AG und die BERBUS ALLIANCE zum Expertendialog ins Soho House Berlin eingeladen. Unter dem Titel „Immobilienfinanzierung in der Krise! Welche Alternativen haben wir?“ diskutierten führende Köpfe der Branche innovative Ansätze jenseits klassischer Bankfinanzierung.

Fachleute aus der Immobilienwirtschaft nutzten das exklusive Get-Together, um sich über alternative Finanzierungsmodelle wie Mezzanine-Kapital, Crowdinvesting, Private Equity und Blockchain-basierte Tokenisierung auszutauschen. Diese Alternativen gewinnen zunehmend an Bedeutung: Mezzanine-Kapital schließt häufig Finanzierungslücken zwischen Eigen- und Fremdkapital, wenngleich zu höheren Zinssätzen. Noch als Nischenprodukt gilt die Tokenisierung von Immobilien – also digitale Beteiligungen über Blockchain-Technologie –, doch erste Projekte in der Schweiz und in Deutschland zeigen einen wachsenden Markt.

Moderator und Gastgeber Daniel Goesch, Vorstand der 1000hands AG, skizzierte

zu Beginn die vielfältigen Ursachen der aktuellen Krise. Steigende Zinsen, teure Materialien, Lieferengpässe, Inflation sowie ein Rückgang der Kaufkraft hätten die Nachfrage drastisch einbrechen lassen. Hinzu kämen politisch-regulatorische Unsicherheiten und eine Überbürokratisierung, die Bauvorhaben zusätzlich verzögerten. Zwar versuche die Politik mit Gesetzen wie dem „Schneller Bauen“-Gesetz gegenzusteuern, kurzfristig seien jedoch keine spürbaren Entlastungen zu erwarten.

IMPULSE FÜHRENDER EXPERTEN

Die mangelnde Flexibilität klassischer Bankprodukte kritisierte Rolf Elgeti, Immobilieninvestor und Chef der Obotritia Capital KGaA. Er unterhält Beziehungen zu 76 Banken, sieht zugleich in alternativen Finanzierungen eine notwendige Ergänzung zum klassischen Bankwesen. Digitale Kreditplattformen und Immobilienverrentung könnten neue Wege der Kapitalbeschaffung eröffnen, ohne jedoch die Bankenfinanzierung grundsätzlich zu ersetzen. „Langfristige Planung und disziplinierte Kapitalverwendung sind entscheidend“, betonte Elgeti.



Gastgeber des tiefen Experten-Talks:
Christian Rücker, BERBUS ALLIANCE, und Daniel Goesch, Vorstand 1000hands AG

Andreas Tied von der Investitionsbank Berlin berichtete von zunehmender Regulierung im Bankensektor: „Die Bankenaufsicht zieht die Zügel an.“ Er sieht Einsparpotenziale von bis zu 500 Euro pro Quadratmeter bei den Baukosten und betonte die Chancen der Digitalisierung. Gleichzeitig bleibt er skeptisch: „Mezzanine-Finanzierungen oder Private Debts sind ein scheues Reh. Sie sind zwar schneller verfügbar, aber auch schneller wieder weg.“

Für gezielte steuerliche Anreize zur Unterstützung des Immobiliensektors plädierte Dr. Jens-Uwe Hinder, Partner bei Morrison Foerster. Dazu zählten die Senkung der Körperschaftsteuer und die temporäre degressive Abschreibung für Ausrüstungsinvestitionen. Gleichzeitig warnte er vor zusätzlichen Belastungen durch die Erhöhung des Mindesthebesatzes bei der Gewerbesteuer.

„Durch eine Kombination aus Abschreibungsanreizen, erweiterten Verlustverrechnungsmöglichkeiten und längeren Reinvestitionsfristen können Investi-

tionen trotz Krise weiter fließen“, ist sich Hinder sicher. Als mögliche Alternativen zu Bankkrediten nannte er Schuldverschreibungen oder Bonds, die jedoch erst ab einem Volumen von 200 bis 300 Millionen Euro sinnvoll seien. „Eine hohe Finanzierung ist eher eine Chance als ein Problem“, betonte er.

FORMAT MIT ZUKUNFT

Nach den Keynotes diskutierten die Teilnehmer in entspannter Atmosphäre über den Dächern Berlins. Trotz der Herausforderungen herrschte vorsichtiger Optimismus. Erste Erholungszeichen seien erkennbar, hieß es von mehreren Seiten.

Lob gab es für das Veranstaltungsformat selbst. Die 1000hands AG mit Vorstand Daniel Goesch und die BERBUS ALLIANCE mit Christian Rücker haben eine Plattform geschaffen, die aktuelle Branchenthemen in einem fundierten Rahmen zur Diskussion stellt. Ein Ansatz, der nach Fortsetzung verlangt. (eg)



Dr. Thorid Klantschitsch,
Vorsitzende der
Geschäftsführung

berger-Geschäftsführung, worauf der Erfolg beruht.

Gegründet wurde Freiburger von einem „Bayern in Berlin“...

Das stimmt! Unser Gründer Ernst Freiburger kam 1976 aus München nach Berlin. In Moabit entdeckte er mehr durch Zufall eine insolvente Pizza-Versandbäckerei und ergriff kurzerhand die Chance. Mit viel Pioniergeist und nur 20 Mitarbeitenden legte er damals den Grundstein für das heutige Unternehmen. Bereits sieben Jahre später erhielt Freiburger den „Goldenen Zuckerhut“ der Lebensmittelwirtschaft. Heute sind wir einer der größten Hersteller von tiefgekühlten und gekühlten Pizzen für Handelsmarken, beschäftigen weltweit mehr als 4.000 Menschen und beliefern über 30 Länder weltweit.

Sie sind nicht umsonst Marktführer. Was macht die Besonderheit Ihrer Pizzen und anderen Produkte aus?

Unsere eigene Produktentwicklung vereint viel Fach-

expertise mit fundierter Marktforschung. So kennen wir die regionalen Verbraucherpräferenzen genau und entwickeln gemeinsam mit dem Handel passgenaue Produkte. Mit 17 verschiedenen Backtechnologien können wir eine enorme Vielfalt an Teigarten, Backprofilen und Belagsvarianten realisieren – von klassisch über innovativ bis komplett ausgefallen. Als Partner im Handelsmarkengeschäft sind wir sehr nah am Kunden und kön-

nen flexibel und schnell auf neue Trends reagieren.

In welche Länder werden Ihre Pizzen geliefert, an welchen Standorten im Ausland wird produziert, und wo sehen Sie noch Potenzial für einen Markteintritt?

Wir produzieren aktuell an acht Standorten in Deutschland, Österreich, Großbritannien und den USA. Unsere Produkte gehen in mehr als 30 Länder weltweit, unsere Kernabsatzmärkte liegen in Europa, den USA und Kanada. Mitunter liefern wir aber auch schon mal nach Südafrika und Südkorea. Durch unser internationales Netzwerk und die Nähe zu unseren Kunden können wir regionale Geschmackspräferenzen optimal bedienen und die Sortimente entwickeln, die sich der Konsument wünscht. Weiteres großes Wachstumspotenzial sehen wir insbesondere in Nordamerika, Osteuropa sowie Ozeanien.

Wie steht es um die Nachhaltigkeit bei Freiburger?

Nachhaltigkeit spielt bei uns eine zentrale Rolle. Wir investieren kontinuierlich in energieeffiziente Produktionsanlagen, setzen auf recyclingfähige Verpackungen und bevorzugen regionale Rohstoffe, wo dies möglich ist. Unser Sortiment umfasst zudem ein wachsendes Angebot vegetarischer und veganer Produkte. Als Teil der Südzucker-Gruppe arbeiten wir kontinuierlich an der Reduktion von CO₂ Emissionen und an einem schonenden Umgang mit Ressourcen.

Sie investieren sicher in Forschung...

Absolut, Forschung und Entwicklung sind für uns ein ganz wesentlicher Bestandteil, um auch künftig am Puls der Zeit zu bleiben. Wir betreiben eine eigene Produktentwicklung und Verfahrenstechnik, die laufend an neuen Rezepturen, an besseren Back- und Kühlprozessen und an nachhaltigen Verpackungslösungen arbeitet. Im Bereich Teigrezeptur und -füh-



Aufgetaut noch köstlicher:
Eine Freiburger Qualitäts-Pizza

rung, Backverhalten und Verpackungsoptimierung investieren wir laufend in neue Technologien und wissenschaftlich fundierte Verfahren.

„Mitunter liefern wir aber auch schon mal nach Südafrika und Südkorea.“

Mit welchen Forschungseinrichtungen arbeiten Sie dabei zusammen?

Wir kooperieren projektbezogen mit verschiedenen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, zum Beispiel im Bereich Lebensmitteltechnologie oder Verpackungswissenschaft. Auch im Verbund mit der Südzucker-Gruppe sind wir in Forschungsnetzwerken aktiv und arbeiten mit Partnern wie dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik oder Fraunhofer-Instituten zusammen. Unser Ziel: Produkte zu entwickeln, die nicht nur gut schmecken, sondern auch in Sachen Nachhaltigkeit und Innovation überzeugen.

Mit unserer Kundenorientierung, Innovationskraft und Technologiekompetenz gestalten wir auch in Zukunft den Markt aktiv mit – und entwickeln hochwertige Produkte für unterschiedlichste Märkte und Geschmäcker.

Weltmarktführer aus Berlin

PERFEKTE PIZZA

Vom kleinen Berliner Handwerksbetrieb zum führenden europäischen Pizza-Hersteller: Die Freiburger Lebensmittel GmbH ist heute einer der bedeutendsten Produzenten von tiefgekühlten Pizzen und Snacks. Mehr als 4.000 Menschen arbeiten für den Hidden Champion, der seit 1998 zur Südzucker-Gruppe gehört. Im Gespräch mit der BERLINboxx erklärt Dr. Thorid Klantschitsch, Vorsitzende der Frei-

Fotos: Freiburger

Matthias Trunk,
Vertriebsvorstand
der GASAG AG und
verantwortlich für die
Produktentwicklung



ENERGIE BRAUCHT PRIVATES KAPITAL

Mit dem neuen 500 Milliarden Sondervermögen Infrastruktur will die Bundesregierung die teils marode Infrastruktur wieder flott machen. Dabei geht es nicht nur um Brücken, Straßen, Digitalisierung oder soziale Einrichtungen, sondern auch um die Energieversorgung. Die Transformation des Energiesystems muss beschleunigt werden, um CO₂ zu reduzieren und die Klimaziele zu erreichen.

Zu dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien kommen Batteriespeicher, Wärmespeicher oder beispielsweise Power-to-Heat-Anlagen. Nur mit Flexibilität können Netzschwankungen aufgefangen und konventionelle Kraftwerke ersetzt werden.

Energiepolitisches Ziel der EU ist zudem das Zusammenwachsen der Strommärkte in Europa zu einem einheitlichen Binnenmarkt. Das ist für die Übertragungsbetreiber in Deutschland mit dem

Ausbau der großen Nord-Süd-Leitungen eine zusätzliche Herausforderung und verlangt gewaltige Investitionen.

Das alles ist ohne privates Kapital von Unternehmen nicht möglich. Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD ist deshalb ein Investitionsfonds für Energieinfrastruktur festgeschrieben. Es geht dabei um eine Kombination aus öffentlichen Garantien und privatem Investment. Mindestens 10 Milliarden Euro kommen vom Bund, durch Hebelung von privatem Kapital sollen dann insgesamt mindestens 100 Milliarden Euro zusammenkommen.

Ein bewährtes Modell, das für Investoren das Risiko senkt, eine Beteiligung an solchen Projekten attraktiv macht und das ohnehin knappe Geld aus den öffentlichen Kassen für anderes freisetzt. Im Gegenzug würde eine zu weitgehende Rekommunalisierung der Energiewirtschaft die Beteiligung von privatem Kapital an der Energiewende verhindern und damit das Erreichen der Klimaziele unnötig bremsen.

Foto: Florian Buttner

HIER WIRD STADT GEMACHT!

Seit 25 Jahren mittendrin
in Wirtschaft und Politik



www.berlinboxx.de

Und außerdem News und Trends auf



LICHTENBERG ZÜNDET DEN BAU-TURBO

Lichtenberg baut seine Berlinweite Vorerrolle im Wohnungsbau aus. Bei der Grundsteinlegung für ein neues Wohnprojekt mit insgesamt 234 geförderten Mietwohnungen auf einer Brache in der Walkürenstraße sagte die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Lichtenberg und Baustadträtin Camilla Schuler: „Lichtenberg wächst – und mit ihm der Bedarf an bezahlbarem, gut gelegenen Wohnraum. Mit diesem Neubauprojekt entsteht hier ein Ort für Familien, Senioren sowie Alleinerziehende, die gern in Berlin leben wollen“.

Besonderes Lob der erfolgreichen Kommunalpolitikerin galt dem Entwickler INTER STADTAG und der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH, die das Wohnensemble schlüsselfertig erwerben wird, für deren Engagement im Bezirk. „Nur eine Woche nach Ausfertigung der Baugenehmigung rollten hier die Bagger. Ich danke dem Entwickler für dessen Mut und Durchhalten“.

Als Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung sieht Sascha Klupp das Projekt. „Wir freuen uns, mit der STADT UND LAND eine erfahrene kommunale Partnerin gefunden zu haben, die dieses Quartier mit Leben füllen wird. Unser

Anspruch war es, nicht nur Wohnungen, sondern ein zukunftsfähiges Stück Stadt zu entwickeln“, so der Vorstand der INTER STADT AG.

NACHHALTIG UND SOZIAL

Co-Investor Christian Gérôme lobte die gute Kooperation mit dem Bezirk und dankte Bezirksstadträtin Schuler stellvertretend für alle Mitarbeiter im Bezirksamt für die hohe Professionalität, Schnelligkeit und kompetente Begleitung des Projektes. „Die Wohnungsnot ist eines der drängendsten Probleme in Berlin“, betonte Gérôme. Dieses Projekt zeige, dass Lichtenberg den Bau-Turbo gezündet habe. „Hier wird nicht über Probleme geredet, sondern hier werden sie angepackt“.

Alle Wohnungen des künftigen Wohnensembles werden im Rahmen der Wohnraumförderung des Landes Berlin errichtet und stehen nach Fertigstellung Inhabern eines Wohnberechtigungsscheins (WBS) zur Verfügung. Der Großteil der Wohnungen wird für Haushalte mit einem WBS 220 bereitgestellt, wodurch ein größerer Personenkreis Zugang zu gefördertem Wohnraum erhält.



Bei Kaiserwetter wird die Zeitkapsel eingemauert (v.l.): Ingo Malter (STADT UND LAND), Baustadträtin Camilla Schuler, Natascha Klimek (STADT UND LAND), Sascha Klupp (INTER STADT), Christian Gérôme (Co-Investor)

BAUSTEIN FÜR BERLIN

Die Bedeutung des schlüsselfertigen Erwerbs hob Natascha Klimek, Geschäftsführerin der STADT UND LAND, hervor: „Wir kombinieren gezielt Neubauprojekte und schlüsselfertige Ankäufe, um flexibel und zügig auf den wachsenden Wohnraumbedarf in Berlin reagieren zu können. Dieses Projekt ist ein weiterer Baustein in unserem Einsatz für ein sozial ausgewogenes und lebenswertes Berlin.“

„Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum.“

Ingo Malter, Geschäftsführer der STADT UND LAND, ergänzte: „Die Grundsteinlegung markiert nicht nur den Beginn der Bauarbeiten, sondern steht zugleich

symbolisch für unser Versprechen: Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum. Mit jedem neuen Projekt leisten wir einen Beitrag zur sozialen Stabilität und zur Lebensqualität in unserer Stadt.“

Das Neubauprojekt entsteht in einem gewachsenen, familienfreundlichen Wohnumfeld in Lichtenberg, das sich durch gute Anbindung, viel Grün und Nähe zu Bildungs- und Freizeiteinrichtungen auszeichnet. In unmittelbarer Umgebung befinden sich der Tierpark Berlin, die Rummelsburger Bucht sowie mehrere Schulen und Kitas. Die S- und U-Bahnstationen Karlshorst, Rummelsburg und Tierpark bieten eine hervorragende Anbindung in die Berliner Innenstadt. (ls)

Foto: BERLINboxx

VOM GEGENEINANDER ZUM MITEINANDER

VON ROBERT SPRAJCAR

Frühzeitiger Dialog, echte Kooperation und wechselseitiges Vertrauen – was wie eine Selbstverständlichkeit klingt, entscheidet in der Praxis über Erfolg oder Stillstand großer Stadtentwicklungsprojekte. Die Erfahrungen aus der Entwicklung des Behrens-Ufer in Berlin-Oberschöneweide zeigen, wie integrierte Planung gelingen kann – und warum sie zur neuen Norm werden sollte.

Stadtentwicklung beginnt nicht mit dem ersten Baukran, sondern mit Vertrauen. Diese Erkenntnis hat uns bei der DIEAG durch viele Jahre und Projekte begleitet. Besonders deutlich wurde sie bei der Quartiersentwicklung des Behrens-Ufer in Berlin-Oberschöneweide: ein geschichtsträchtiges Areal mit 280.000 Quadratmeter Bruttogrundfläche, direkt an der Spree – und ein beispielhaft komplexes Verfahren zwischen Investor, Behörden, Politik und Stadtgesellschaft.

Dass wir am Ende mit breiter Zustimmung und einem zukunftsfähigen Masterplan aus dem Prozess gegangen sind, war kein Zufall. Es war das Ergebnis einer integrierten Planungskultur, geprägt durch offenen Austausch, gemeinsame Zielbildung und eine kompromissfähige Haltung auf allen Seiten. Diese Erfahrung zeigt: Wer ernsthaft urbane Transformation gestalten will, braucht mehr

als Expertise und Kapital. Er braucht den Mut zur ehrlichen Partnerschaft.

ENGPASS VERTRAUEN

Oft wird beklagt, dass Großvorhaben an überbordender Regulierung, Fachkräftemangel oder technischen Herausforderungen scheitern. Unsere Realität: Die größten Hürden entstehen an der Schnittstelle zwischen öffentlicher Planungshoheit und privatem Entwicklungswillen. Misstrauen, Missverständnisse, verspätete Abstimmungen – all das führt zu langen Verfahren, unklaren Zielbildern und im schlimmsten Fall zum Stillstand.

Dabei wäre der Schlüssel so einfach: frühzeitiger Dialog, iterative Abstimmung, transparente Kommunikation. Genau das haben wir beim Behrens-Ufer praktiziert. Von Beginn an saßen Verwaltung, Denkmalpflege, Politik und Bürgerinitiativen mit am Tisch. Der Masterplan entstand nicht hinter verschlossenen Türen, sondern in einem offenen Prozess. Auch scheinbare Gegensätze – Wirtschaftlichkeit auf der einen, Gemeinwohlorientierung auf der anderen Seite – wurden nicht gegeneinander ausgespielt, sondern in ein gemeinsames Planungskonzept überführt.



Robert Sprajcar, CEO der DIEAG –
DIE Deutsche Immobilien Entwicklungs AG

INTEGRIERTE PLANUNG ALS HALTUNG

Natürlich erfordert dieser Weg mehr Energie als das klassische Pingpong zwischen Antrag und Bescheid. Er erfordert Vorleistung – konzeptionell, kommunikativ und personell. Aber er zahlt sich aus. Nicht nur durch schnellere Verfahren, sondern auch durch höhere Akzeptanz, bessere Qualität und langfristige Tragfähigkeit.

Bei der Quartiersentwicklung Behrens-Ufer konnten wir zeigen, dass integrierte Planung mehr ist als ein Modewort. Sie ist eine strategische Haltung: Die Denkmalpflege wurde früh eingebunden, Hochpunkte im Konsens mit der Verwaltung entwickelt, Bürgerbedenken ernst genommen und in architektonische Konzepte übersetzt. In der Spitze haben wir wöchentliche Jour Fixes mit den Fachämtern durchgeführt – ein intensiver, aber sehr produktiver Austausch, der Rückfragen minimierte und Planungssicherheit maximierte.

STADTENTWICKLUNG GANZHEITLICH BETRACHTEN

Ein Quartier wie das Behrens-Ufer ist nie nur ein Grundstück. Es ist ein Teil der Stadt, ein Ort für Arbeit, Leben, Begegnung. Und damit auch ein Ort gesellschaftlicher Aushandlung. Wer Stadtentwicklung allein aus der Renditeperspektive betrachtet, wird an dieser Realität scheitern. Genauso wie derjenige, der wirtschaftliche Zwänge ignoriert. Gelingen kann Stadt nur im Gleichklang – zwischen Behörde, Politik und Projektträger, zwischen Stadtbild und Nutzungskonzept, zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Bei der DIEAG haben wir diesen Gleichklang über Jahre kultiviert. Wenngleich wir die Anteile des Behrens-Ufer inzwischen an den Investor übergeben haben, bleibt es ein Leuchtturmprojekt – für die Haltung, mit der wir an unsere Projektentwicklungen herangehen: verbindlich, verlässlich und auf Augenhöhe. Denn am Ende geht es nicht nur um Gebäude, sondern um das große Ganze. Und das entsteht im Miteinander.

Foto: Nicole Compant



Visualisierung des städtebaulichen Konzeptes für die Urbane Mitte am Gleisdreieck

WEG FREI FÜR DIE URBANE MITTE

Mit einem Beschluss von hoher stadtentwicklungspolitischer Tragweite hat der schwarz-rote Berliner Senat das Areal Urbane Mitte am Gleisdreieck offiziell zur stadtpolitischen Priorität erklärt. Auf Vorlage von Bausenator Christian Gaebler (SPD) wurde das Gelände als Gebiet von „außergewöhnlicher stadtpolitischer Bedeutung“ eingestuft. Damit liegt die Verantwortung für die Bebauungspläne künftig bei der Senatsverwaltung und nicht mehr im Bezirk Friedrichs-

hain-Kreuzberg – ein Schritt, der Klarheit schafft und Planungssicherheit bringt.

„Wir leben in einem Rechtsstaat – glücklicherweise“, betonte Senator Gaebler auf der Senatspressekonferenz. Mit Verweis auf den Grundsatz pacta sunt servanda stellte er klar: Verträge, wie der städtebauliche Rahmenvertrag von 2005, gelten weiter. Für den Senat steht damit fest, dass das Projekt mit rechtlicher Verbindlichkeit und politischer

Entschlossenheit weitergeführt wird.

JURISTISCHE VERBINDLICHKEIT

Die Entscheidung soll die komplexe Entwicklung rund um die Urbane Mitte bündeln und auf Landesebene zentral steuern. Die rechtliche Grundlage dafür bildet § 9 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des AGBauGB (Gesetz zur Ausführung des Baugesetzbuchs). Der räumliche Geltungsbereich umfasst die Teilflächen „Urbane Mitte Nord“ und „Süd“ – das letzte unentwickelte Baufeld des Gleisdreieck-Vertrages.

Geplant ist ein verdichtetes innerstädtisches Quartier mit hoher architektonischer Qualität und einer Mischung aus Büroflächen, sozialer Infrastruktur, Einzelhandel und potenziellen Sonderwohnformen. Herzstück bleibt die Verkehrsanbindung. Der Bahnhof Gleisdreieck ist bereits heute ein zentrales ÖPNV-Drehkreuz, perspektivisch mit Anbindung an die S21.

„ENTSCHEIDUNG MIT SIGNALWIRKUNG“

Die von den Eigentümern mit der Entwicklung beauftragte Periskop Development sieht in dem Senatsbeschluss ein wichtiges Signal. Dazu Jan-Steffen Iser, Director Project Development und Prokurist, Periskop Development: „Die neue Zuständigkeit auf Landesebene ist eine zielgerichtete Entscheidung. Nach zwölf



Jan-Steffen Iser, Director Project Development und Prokurist, Periskop Development

Jahren Planungszeit im Bezirk ohne finales Baurecht ist jetzt der Weg frei.“

Das Projekt war in den vergangenen Jahren durch politische Verzögerungen und wechselnde Zustimmungen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gebremst worden. Trotz intensiver Beteiligungsformate kam es nicht zur Rechtsverbindlichkeit – bis jetzt.

BEKENNTNIS ZUR HAUPTSTADT-ENTWICKLUNG

Für PERISKOP ist die Entscheidung ein klares Bekenntnis zur Weiterentwicklung der Berliner Mitte. „Angesichts der zentralen Lage und des städtebaulichen Potenzials ist es konsequent, dass der Senat nun Verantwortung übernimmt“, so Iser. „Die Urbane Mitte kann zu einem lebendigen urbanen Quartier werden – im Interesse der gesamten Stadtgesellschaft.“ (eg)

König Galerie neu im Forum an der Museumsinsel

„GUTEN MORGEN, DU SCHÖNE“

KUNSTHIGHLIGHT DES BERLINER SOMMERS

Schon einige Wochen nach der Eröffnung gilt die Gruppenausstellung „Guten Morgen, Du Schöne“ als das Kunsthighlight des Berliner Sommers.

Es handelt sich um die Eröffnungsausstellung für den zusätzlichen Raum im Forum an der Museumsinsel neben dem Telegraphenamt in der Ziegelstraße 16-17. Die Ausstellung zeigt Werke von Elvira Bach, Luciano Castelli, Rainer Fetting, Anne Jud, Helmut Middendorf, Salomé und Bernd Zimmer. Die Ausstellung erinnert an eine Zeit voller Aufbruchstimmung: In den 1970er Jahren wurde West-Berlin für eine ganze Generation zur Stadt der Sehnsüchte. Während in anderen Städten wieder Ausgangssperren eingeführt wurden, blieb Berlin die Stadt, die niemals schlief. „Guten Morgen, du Schöne“ – ein Buch von Maxie Wander, das 1977 im Der Morgen Verlag erschien – wurde zu einem der erfolgreichsten Romane in der DDR. Auf der anderen Seite der Mauer entstand im selben Jahr die Galerie am Moritzplatz, ein kollektiver Ausstellungsraum, in dem Anne Jud, Rainer Fetting, Helmut Middendorf, Salomé und Bernd Zimmer vertreten waren.

Johann König ist nicht nur einer der renommiertesten Galeristen Deutschlands,

der inzwischen auch mit Kunsträumen in München vertreten ist, er hat schon früh zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, wie Elmgreen und Dragset, vertreten, die inzwischen im Olymp der Gegenwartskunst angekommen sind.

Dabei spielte das Stammhaus, die König Galerie in der Kirche St. Agnes in der Kreuzberger Alexandrinenstraße eine wichtige Rolle. Sie ist seit langem ein Wallfahrtsort für Freunde der zeitgenössischen Kunst und eine der prägendsten Institutionen der deutschen und insbesondere der Berliner Kunstlandschaft geworden. In Mitte leistet Johann König neben dem Standort Telegraphenamt mit dem ehemaligen Krankenhaus und dem Außengelände auf dem Areal von Ernst Freiberger einen im Wortsinne signifikanten Beitrag zur kulturellen Identität der Hauptstadt.

Mit ihrem innovativen Ausstellungskonzept, konsequenter Förderung zeitgenössischer Kunst und einem partizipativen Dialogformat ist die König Galerie weit mehr als nur ein Präsentationsraum – sie ist ein zentraler Knotenpunkt internationalen kulturellen Austauschs.

In einer Zeit, in der kulturelle Institutionen zunehmend gefordert sind, neue



Die Ausstellung bietet viele handwerkliche Objekte



Perspektivisch ist die Ausstellung sehr gut in Szene gesetzt

Wege der Vermittlung und Teilhabe zu finden, stellt die König Galerie ein gelungenes Beispiel für eine hybride, dynamische und offene Kunstpraxis dar. Sie ist ein Ort des Sehens, Denkens, Diskutierens und Erlebens – und damit ein unverzichtbarer Bestandteil der Berliner und deutschen Kulturszene, sozusagen die Königsklasse der Galerien. (evo)

Fotos: Roman März, Courtesy of the artists & König Galerie

WEITERE INFOS

Gruppenausstellung „Guten Morgen, Du Schöne“, König Telegraphenamt, Forum an der Museumsinsel, Ziegelstr. 16-17, 10117 Berlin, bis 14.09.2025

SOZDIA BERLIN – AUSGEZEICHNETE ARBEIT

Seit 35 Jahren verfolgt die SozDia Stiftung Berlin ihre Vision, mit Kindern, Jugendlichen und Familien gemeinsam eine Kultur zu entwickeln, die es ihnen ermöglicht, ihren Platz in unserer Gesellschaft und ihre Zukunft eigenständig zu gestalten. Grundlage dieser Arbeit ist ein christliches Menschenbild, das die Würde des Menschen sowie seine Verantwortung für sein eigenes Handeln in den Mittelpunkt stellt. Für ihr jahrzehntelanges Engagement, vor allem in der Demokratiewerkarbeit, wurde die SozDia Stiftung jüngst mit der Wichernplakette der Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ausgezeichnet.

Die Anfänge der Stiftung gehen auf die Wiedervereinigung zurück. In einer Zeit, in der das Leben vieler Menschen teils komplett auf den Kopf gestellt und das Bedürfnis nach Orientierung sowie Sicherheit besonders bei jungen Menschen sehr groß war, gründete Michael Heinisch-Kirch, damals Sozialdiakon in der Erlöser-Kirchengemeinde in Berlin-Lichtenberg, am 4. Oktober 1990 den Verein Sozialdiakonische Jugendarbeit Lichtenberg e.V., aus dem später die SozDia Stiftung hervorging. Doch für das Projekt stand keine ausgestattete Einrichtung zur Verfügung, nur eine Ruine, wie sie Heinisch-Kirch beschreibt, die erst

einmal neu aufgebaut werden musste: „Es war eine verrückte Situation. Keiner hatte mehr Arbeit, und es gab auch viele soziale Probleme, gerade unter den Jugendlichen, die aus dem Gefängnis kamen. Mit denen habe ich dann angefangen, hier zu bauen, und das war auch recht erfolgreich.“ In der gemeinsamen Arbeit entwickelte sich ein Dialog, der half, eine neue Perspektive zu entwickeln und eine bessere Zukunft wortwörtlich selbst in die Hand zu nehmen.

„Für uns ist die Wichernplakette Bestätigung und Ansporn zugleich.“

Für Michael Heinisch-Kirch waren und sind solche zivilgesellschaftlichen Projekte Eckpfeiler einer funktionierenden Demokratie. Für ihre verdienstvolle Arbeit wurde die Stiftung vor wenigen Wochen mit der Wichernplakette der Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt in besonderer Weise die immer wieder neue und innovative Herangehensweise der SozDia, mit der sie sich für die demokratische Grundordnung einsetzt. „Für uns ist die Wichernplakette Bestätigung und Ansporn zugleich. Vor



Die Wichernplakette ist Bestätigung und Ansporn für die gute Arbeit der Stiftung (v.l.): Andrea U. Ash, Vorständin der Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; Nina Kirch, Strategische Leitung und Mitglied der SozDia-Geschäftsführung; Michael Heinisch-Kirch, Vorstandsvorsitzender der SozDia; Ulrike Menzel, Vorsitzende des Diakonischen Rates

Die Kinder- und Jugendarbeit steht im Zentrum der Stiftungsarbeit

allem aber verstehen wir sie als Auszeichnung für die tolle Arbeit und den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden. Sie zeigen jeden Tag, was gelebte Demokratie ausmacht, und was es heißt, Leben gemeinsam zu gestalten“, so der Stiftungsgründer.

Die SozDia Stiftung Berlin engagiert sich mit rund 700 Mitarbeitern in fast 60 Einrichtungen und Projekten der sozialdiakonischen Kinder-, Jugend-, Familien- und Gemeinwesenarbeit sowie in der Sozialpsychiatrischen Assistenz und Wohnungsnotfallhilfe.

Spielbank Berlin

GLANZ, GEDENKEN UND GLÜCKSSPIEL



Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin, im Gespräch mit Kulturstaatsminister Dr. Wolfram Weimer

Mit einer festlichen Gala im Theater am Potsdamer Platz feierte der 75. Deutsche Filmpreis seine große Jubiläumsausgabe. Rund 1.700 Gäste aus Film, Politik und Gesellschaft erlebten einen Abend voller Emotionen, künstlerischer Höhepunkte und klarer kulturpolitischer Signale. Dabei erwies sich die Spielbank Berlin einmal mehr als verlässlicher Kulturförderer.

Der Spielfilm „September 5“ von Tim Fehlbaum war der klare Gewinner des Abends. Neun Lolas – darunter für den besten Spielfilm, die beste Regie und das beste Drehbuch – gingen an die düstere Zukunftsvision. Liv Lisa Fries überzeugte als beste Hauptdarstellerin in „In Liebe, Eure Hilde“, während Misagh Zare für „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet wurde.



Tatort-Star Christine Urspruch am Roulettetisch der Spielbank Berlin – Spiel, Glamour und ein Hauch von Spannung auf der After-Show-Party

„KAMPF FÜR DIE KULTUR“

Kulturstaatsminister Dr. Wolfram Weimer nutzte seine Rede für ein klares Bekenntnis: Der einzige Kulturkampf, den er führen werde, sei ein Kampf für die Kultur. Er sprach von Kunstfreiheit als Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie und versprach, das Potenzial des deutschen Films stärker zu fördern. Nach anfänglicher Skepsis schlug ihm an diesem Abend viel Anerkennung entgegen – als Vermittler zwischen Politik, Wirtschaft und Kultur.

PARTNER DER STADTGESELLSCHAFT

Im Rahmen der After-Show-Party traf Weimer auf Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin. Die Spielbank zählt zu den wichtigsten privaten Förderern der Berliner Kulturlandschaft und unterstützt seit Jahren den Filmpreis. Wilhelm betonte:



Gerhard Wilhelm und Lilly Krug, Nachwuchstalent des deutschen Films und Tochter von Veronica Ferres



Schauspieler Ehepaar Andrea Sawatzki und Christian Berkel mit Gerhard Wilhelm (l.)

„Im Jahr unseres 50. Jubiläums bleibt unser Engagement ungebrochen. Wir verstehen uns als Partner der Stadtgesellschaft, denn eine starke Kulturszene ist Ausdruck urbaner Identität.“

GEDENKEN AN MARGOT FRIEDLÄNDER

Ein bewegender Moment prägte den Abend: Pianist Igor Levit unterbrach das Programm, um die traurige Botschaft vom Tod der Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer zu übermitteln. Seine Worte des Gedenkens und die anschließende Schweigeminute verliehen der Veranstaltung eine berührende Tiefe.

PROMINENZ AUF DEM ROTEN TEPPICH

Auch in diesem Jahr präsentierte sich auf der Gala das Who's who der deutschen



Gerhard Wilhelm und Schauspielerstar Oliver Masucci

Filmszene. Karoline Herfurth, Jan Josef Liefers und Anna Loos, Andrea Sawatzki und Christian Berkel, Volker Schlöndorff, Doris Dörrie, Christine Urspruch, Oliver Masucci, Lilly Krug, Hannah Herzsprung, Iris und Oliver Berben, Ulrich Matthes, Heino Ferch, Sandra Maischberger mit Ehemann Jan Kerhart, Elyas M'Barek, Jella Haase und Emilia Schüle – sie alle machten den roten Teppich zum gesellschaftlichen Glanzlicht.

ROULETTE, BLACK JACK UND BLITZLICHTGEWITTER

Mit dem mobilen „Casino on Tour“ sorgte die Spielbank Berlin auch auf der After-Show-Party für Atmosphäre. Stars wie Christine Urspruch und die Elevator Boys ließen den Abend stilvoll an Spielischen ausklingen – und bestätigten einmal mehr: Film und Spiel, Kultur und Unterhaltung sind in Berlin keine Gegensätze, sondern gelebte Symbiose. (eg)

Alle Fotos: Dirk Lässig

BERLINBOXX JUBILÄUM

25 Jahre



Zum 25-jährigen Jubiläum der BERLINboxx gratuliere ich von Herzen! Seit einem Vierteljahrhundert bereichert das Magazin die Hauptstadt mit Berichten und Analysen, die nicht nur informieren, sondern auch inspirieren.

Die engagierten Menschen hinter diesem Projekt haben ein starkes Netzwerk geschaffen, das im Hintergrund viele talentierte Köpfe zusammenbringt und Berlin voranbringt.

Daher ist BERLINboxx ein unverzichtbarer Kompass in dieser pulsierenden Metropole. Vielen Dank für die wertvolle Arbeit und auf viele weitere Jahre voller Erfolg und Leidenschaft!

*Johann König,
Galerist*



25 Jahre! Das schaffen nicht alle Ideen in unserer schnelllebigen Zeit. Berlin vor einem Vierteljahrhundert: Gerade war die Stadt wieder Regierungssitz geworden, Investoren kamen nach Berlin und der Immobilienmarkt war im Umbruch. Aufbruchstimmung! Und BERLINboxx hat schon damals auf die Themen gesetzt, welche die Stadt noch heute bewegen. Alle zwei Monate versorgen Sie mittlerweile die Entscheider der Stadt mit Informationen aus Berlin und Brandenburg, aktuellen Terminen und Berichten von gesellschaftlichen Ereignissen. Als Print-Magazin vor 25 Jahren gegründet, gibt es eine enge Verzahnung mit den sozialen Medien. BERLINboxx geht mit der Zeit. Und das Wichtigste: Sie sind ein Fürsprecher für die schönste Stadt der Welt. Berlin. Auf die nächsten 25 Jahre!

*Peer Mock-Stümer, MdB,
Vorsitzender des Ausschusses
für Kultur, Engagement und
Demokratieförderung*

Fotos: Murat Aslan, Benno Kraehahn

GARTENOASEN IN BERLIN

Berlin ist eine Stadt voller Kontraste – pulsierend, laut und lebendig. Doch wer genau hinschaut, entdeckt lauschige grüne Paradiese, die zum Atemholen einladen. In unserer Top5 zeigen wir Ihnen Berlins schönste versteckte Garten-Oasen: Orte, die zum Verweilen, Entdecken und Genießen einladen. Entdecken Sie Berlins verborgenes Grün und lassen Sie sich inspirieren, neue Lieblingsorte im urbanen Dschungel zu finden!

LANDHAUSGARTEN DR. MAX FRAENKEL

Zwischen Obstbäumen, Bachlauf und Rosenbüschen lädt der Landhausgarten Dr. Max Fraenkel zum Träumen ein. Direkt an der Havel gelegen, verbindet die grüne Oase Gartenkunst, Naturgenuss und Sommercafé – perfekt für eine kleine Auszeit vor den Toren Berlins.

Ort: Lüdickeweg 1, 14089 Berlin



LIEBERMANN VILLA & GARTEN

Der Garten der Liebermann-Villa am Wannensee ist ein stilles Meisterwerk: streng gestaltet, voller Blüten, mit Blick auf den See. Einst Inspirationsquelle für den Maler Max Liebermann, lädt er heute zum Flanieren, Staunen und Verweilen in kunstvoller Natur ein.

Ort: Colomierstraße 3, 14109 Berlin

Fotos: Dreizung; Thomas Lingens

TOP 5



ÖSTERREICH-PARK

Der Österreichpark in Charlottenburg bringt alpines Flair an die Spree: mit Rosengarten, Apfelbäumen, Steingarten und Donauliegen. Ein Tiroler Fernrohr bietet einen symbolischen Blick Richtung Alpen. Ruhig, charmant – perfekt für eine kleine Auszeit am Wasser.

Ort: Sömmeringstraße 10, 10589 Berlin



KÖRNERPARK NEUKÖLLN

Der Körnerpark in Neukölln überrascht mit neobarocker Pracht mitten in der Stadt: Fontänen, Arkadengalerie und kunstvoll angelegte Beete schaffen ein fast mediterranes Flair. Ein verstecktes Juwel für Ruhesuchende, Kunstliebhaber – und Fans schöner Symmetrien.

Ort: Schierker Straße 8, 12051 Berlin



LILIENTHALPARK

Der Lilienthalpark verbindet Flugpioniergeist mit Gartenkunst. Zur Kirschblüte besonders schön, lädt die denkmalgeschützte Anlage mit dem markanten Fliegeberg zum Spazieren, Staunen oder Joggen ein – ein stiller, grüner Ort in Berlin-Lichterfelde mit großer Geschichte.

Ort: Schütte-Lanz-Straße 41, 12209 Berlin

Fotos: Fridolin freudenfett/ebanart/Adobe Stock (Erweiterte Lizenz), Assenmacher & Frank Schubert



The Ritz-Carlton, Okinawa

KONTEMPLATION IN DER ‚BLAUEN ZONE‘

Die BERLINboxx stellt Ihnen außergewöhnliche Hotels der Welt vor, die (mehr als) eine Reise wert sind. Erholungszeiten sind hier dringend angeraten und bei Bedarf können sie mit daily business auf's Schönste kombiniert werden.

Vom 14. bis zum 16. Jahrhundert war die Präfektur Okinawa, eine südjapanische Inselgruppe mit subtropischem Klima, als das Königreich Ryukyu bekannt. Die Spuren dieser Ära sind in Form von neun über ganz Okinawa verstreuten Weltkulturerbestätten bis heute erhalten geblieben. Die Inselgruppe gilt als das Hawai'i Japans und ist im internationalen Tourismus noch ein Geheimtipp. Rund drei Flugstunden südlich von Tokio entfernt,

dem größten Ballungsraum der Welt mit rund 37 Millionen Menschen und einer Betriebsamkeit, die seinesgleichen sucht, findet sich eine der sogenannten ‚blauen Zonen‘, in denen das japanische Prinzip „Ikigai“ besonders fest verankert ist. Das Wort bedeutet so viel wie „lebenswert“ und geht mit Kontemplation und Achtsamkeit einher. In den ‚blauen Zonen‘ erreichen überdurchschnittlich viele Menschen ein Rekordalter über einhundert Jahre, welches Forscher in Lebensweise, Bewegung (auf den Inseln wurde der Kampfsport Karate erfunden!) und Nahrung begründet sehen.

Letztgenannter Aspekt wird auch im Luxusresort The Ritz-Carlton auf der



Ausblick auf die Nago-Bucht



Indoorpool im Spa-Gebäude



Traditionelle Klänge des Instruments Shamisen

Hauptinsel Okinawa Hontō gewürdigt: das hochwertigste okinawanische Kuroge-Wagyu-Rindfleisch und frische Meeresfrüchte vom örtlichen Fischmarkt, die berühmte lokale lilafarbene Süßkartoffel, Soja, Algen, Zitrusfrüchte und viele Gemüsesorten werden täglich in den drei hauseigenen Restaurants Kise, Chura Nuhji und Gusuku angeboten, ergänzt von einer überwältigenden Vielfalt an Sake. Im Kise wird die Mahlzeit direkt am Tisch vor den Augen des Gastes

nach Teppanyaki-Art zubereitet, was ein besonderes Erlebnis in der japanischen Esskultur darstellt.

Das familienfreundliche Ritz-Carlton Resort, das erst im vergangenen Jahr generalüberholt wurde und vom Guide Michelin mit einem Schlüssel für einen besonderen Aufenthalt ausgezeichnet ist, verfügt über 97 geräumige Gästezimmer und liegt inmitten des 18-Loch-Meisterschaftsgolfplatzes des Kise Country Clubs.



Fusui, das japanische Feng Shui, gewährt Durchblicke und ungestörten Energiefluss

Der Kise Beach ist nur wenige Fahrminuten entfernt. Die Gäste genießen Ausblicke auf die atemberaubende Schönheit der umliegenden Hügel, die Nago-Bucht und das ostchinesische Meer. Luxus wird hier durch fürsorgliche Mitarbeiter und durchdachte Hoteleinrichtungen in landestypischer zurückgenommener Innenarchitektur ausgedrückt. Zur Entspannung trägt ein preisgekröntes Spa in einem separaten Gebäude bei, in dem sich neben Behandlungsräumen und Gym auch ein großzügiger Indoorpool befindet, der den Außenpool am Hauptgebäude ergänzt.

Das Resort ist ein Universum für sich, wer die Insel dennoch erkunden möchte, dem seien die Weltkulturerbestätten wie das Sefa-utaki empfohlen, wo ein dreieckiger Tunnel aus zwei Felsen zum heiligsten Altar der Stadt führt. Oder die vorgelagerte ‚Insel der Liebe‘, Kourī-Island, die über eine rund zwei Kilometer lange Brücke zu erreichen ist, und deren zwei herzförmige Felsen am Tinu-Strand der Insel ihren Namen gaben. Als eines der beliebtesten inländischen Urlaubsziele Japans bietet Okinawa mehr als nur Geschichte und Kultur. Die



Teppanyaki im Restaurant Kise

Strände laden zum Schnorcheln, Tauchen und Angeln ein, früh im Jahr können Besucher die Kirschblüte bewundern. Im Churaumi Aquarium gibt es auf vier Ebenen Meereslebewesen zu bestaunen und der unter Naturschutz stehende Yanbaru-Wald eignet sich hervorragend für Wanderungen oder Kajakfahrten.

Das Hotel befindet sich rund eine Stunde Fahrtzeit vom Flughafen der Stadt Naha, die zugleich Hauptstadt der gesamten Präfektur Okinawa ist, entfernt. Individuelle Transfers, vom Ritz-Carlton organisiert, sorgen für eine entspannte Anreise. (awi)

Foto: The Ritz-Carlton, Okinawa (3); BERLINboxx



Jeannine Koch, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende des medianet berlinbrandenburg e.V. und Herausgeberin des Medienbarometers

Medienbarometer 2025:

KI AUF DEM VORMARSCH

Führende Unternehmen der Berliner und Brandenburger Creative-Technologies-Wirtschaft haben an der repräsentativen Umfrage zum 22. Medienbarometer teilgenommen. Im Interview mit der BERLINboxx berichtet Jeannine Koch, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende des medianet berlinbrandenburg und Herausgeberin des Medienbarometers, wie es der Branche in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ergeht, worin das Poten-

zial von KI liegt, und welche Herausforderungen zukünftig zu bewältigen sind.

In Zeiten weltweiter Krisen und Kriege erwartet jedes dritte Unternehmen der Medien-, Kreativ- und Digitalwirtschaft der Metropolregion in diesem Jahr ein Umsatzplus. Worauf basiert dieser Optimismus?

Unternehmen aus dem Bereich der Creative Technologies gelten als besonders

anpassungsfähig, agil und innovationsfreudig – Fähigkeiten, die in krisenhaften Zeiten besonders gefragt sind. Stichwort Innovationsfreude: Unser Schwerpunktthema war in diesem Jahr Künstliche Intelligenz. 56 Prozent der Unternehmen gaben an, gezielt KI-Anwendungen in ihre Arbeitsprozesse integriert zu haben. Bei einem weiteren Drittel befindet sich KI in einer Testphase.

Das verdeutlicht, dass KI-Potenziale entdeckt wurden, um Effizienz, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und somit optimistisch nach vorne zu blicken. Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass 44 Prozent der Befragten in diesem Jahr sinkende Umsätze erwarten. Grund dafür sind die während des Umfragezeitraums im Februar und März 2025 noch unklaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die den Unternehmen wenig Planungssicherheit gaben und immer noch geben.

Die Branche plädiert für mehr staatliche Förderung. Wie könnte diese aussehen?

Die Filmwirtschaft fordert ein Steueranreizmodell sowie eine Investitionsverpflichtung, so wie es zum Beispiel in Frankreich oder Kanada erfolgreich praktiziert wird. 70 Prozent der Befragten gaben an, dass die Umsetzung dieser beiden Maßnahmen die Zahl der nationalen und internationalen Produktionen in Deutschland erhöhen würde. Die neue Bundesregierung hat diese Maßnahmen im Koalitionsvertrag verankert – jetzt erhoffen sich die Filmakteure eine rasche Umsetzung. Im Februar 2025 wurde die Computerspiele-Förderung des Bundes bereits zum dritten Mal innerhalb von fünf Jahren ausgesetzt, was von der Games-Wirtschaft kritisch aufgenommen wurde. Die Förderung soll weiter existieren, jedoch muss erstmal der neue Bundeshaushalt abgewartet werden.

Die Mehrzahl der Filmunternehmen setzt bereits KI aktiv ein. In welchen Bereichen sehen Sie das größte Potenzial?

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass KI insbesondere in den Bereichen Ideenfindung, Design, Sprach- und Textverarbeitung und Postproduktion eingesetzt wird – sprich, in mehreren Bereichen entlang der gesamten Produktionskette. Das Potenzial liegt nicht nur in der Effizienzsteigerung, sondern auch darin, kreative Prozesse zu fördern und neue Formen der Zusammenarbeit zu ermöglichen. Zwei Drittel der Unternehmen gaben an, dass alle oder die überwiegende Zahl der Mitarbeitenden aufgeschlossenen gegenüber KI seien. Ein Wert, auf den sich definitiv aufbauen lässt.

„KI wird nicht den kreativen Prozess ersetzen, aber sie kann ihn beschleunigen, verbessern und kostengünstiger machen.“

Um noch zwei Beispiele aus der Praxis zu nennen: KI kann durch die Auswertung von Zuschauerpräferenzen, Streaming-Daten und Social Media frühzeitig Themen oder Genres mit hohem Potenzial erkennen. Außerdem beschleunigt sie komplexe VFX-Prozesse, wie z.B. bei Motion Capture, Gesichtserkennung oder Green Screens. KI wird nicht den kreativen Prozess ersetzen, aber sie kann ihn beschleunigen, verbessern und kostengünstiger machen, was gerade unabhängige Produktionen oder kleinere Studios massiv unterstützt.

Eine der größten Herausforderungen auch für die Medien-, Kreativ- und Digitalwirtschaft bleibt der Fachkräftemangel...

Das stimmt. Dies ist ein Thema, das die Wirtschaftszweige seit einigen Jahren



Die Präsentation des 22. Medienbarometer 2025

umtreibt. Anders als in manchen automatisierbaren Industrien hängt der wirtschaftliche Erfolg hier unmittelbar von kreativen, konzeptionellen und technischen Kompetenzen ab. 72 Prozent der Befragten berichteten von einer unzureichenden Verfügbarkeit von Fachkräften. Viele Unternehmen suchen nach Spezialistinnen und Spezialisten, z.B. für Motion Design, UX/UI, Data-Driven Storytelling oder KI-gestützte Produktion, aber der Ausbildungsmarkt hält damit kaum Schritt.

Der Fachkräftebedarf gefährdet die Innovationsfähigkeit, Wettbewerbsstärke und das Wachstum der Creative-Technologies-Wirtschaft. Um dem entgegenzuwirken, braucht es bessere Ausbildungsangebote, attraktivere Arbeitsbedingungen, gezielte Förderung sowie langfristige Personalstrategien auch über Branchen- und Landesgrenzen hinweg. Damit einher geht auch, dass es unbürokratische Vorgänge braucht, wenn internationale Fachkräfte in den deutschen Arbeitsmarkt integriert werden sollen. Und zu guter Letzt: Fast die Hälfte der Befragten gab an, dass der

Wohnungsmangel in Berlin die Personalplanung negativ beeinflusst.

Stichwort: Investitionsverpflichtung für Sender und Streamingdienste. Was erhofft sich die Branche davon?

Die Investitionsverpflichtung für Sender und Streamingdienste – also die gesetzliche Vorgabe, einen bestimmten Anteil ihrer Umsätze in nationale Film- und Serienproduktionen zu investieren – soll in erster Linie den deutschen Produktionsstandort stärken. Laut Studie befürworten 87 Prozent der Befragten dieses Anreizsystem. Das spiegelt die Dringlichkeit wider, um die existierenden Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Ländern aufzuholen. Die Filmwirtschaft erwartet durch die Umsetzung mehr Aufträge für Produktionsfirmen, Autorinnen und Autoren, Kreative, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie technische Gewerke im eigenen Land. Eine Investitionsverpflichtung ist nicht nur ein Fördermechanismus, sondern ein wirtschafts- und kulturpolitisches Signal für mehr Selbstbestimmung im digitalen Medienzeitalter. (mz)

VORFAHRT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Brandenburg hat sich zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt. Im Exklusivinterview mit der BERLINboxx erläutert Daniel Keller (SPD), Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz, wie das Land die Energiewende vorantreibt, was die Landesregierung von der neuen Bundesregierung erwartet, und welche Bedeutung der Tourismus für „Deutschlands Seenland“ hat.

Brandenburg nimmt im regenerativen Energiesektor eine Vorreiterrolle ein. Was sind die nächsten Etappenziele?

Brandenburg hat früh die Chancen der Energiewende erkannt und daraus wirtschaftliche Stärke entwickelt. Es gilt nun, diesen Vorsprung gezielt auszubauen. Die ambitionierten Ziele unserer Energiestrategie 2040 sind noch nicht erreicht. Ein Schwerpunkt liegt auf dem konsequenten Ausbau klimafreundlicher Energiequellen, insbesondere Wind- und Solarenergie. Es werden in Brandenburg weitere PV-Kapazitäten von rund 25 GW bis 2040 und Windenergiekapazitäten von rund 6 GW bis 2040 benötigt.

Um die im Windenergieflächenbedarfs-gesetz vorgegebenen Flächenziele zu erreichen, müssen die Regionalpläne für die Windenergienutzung zügig und rechtssicher abgeschlossen werden.

Aktuell sind zwei von fünf Plänen rechtskräftig. Zudem muss der Netzausbau massiv beschleunigt werden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Einspeisung dezentral erzeugter Energie effizient zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist auch eine gerechtere Verteilung der Kosten der Energiewende auf Bundesebene notwendig, um strukturelle Benachteiligungen stromproduzierender Regionen wie Brandenburg zu vermeiden. Gleichzeitig sind der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft und der Umbau des Verkehrssektors zentral für die klimafreundliche Transformation.

Die Bundesregierung will die Erneuerbaren Energien auf den Prüfstand stellen und setzt verstärkt auf Gaskraftwerke...

Die Erneuerbaren Energien (EE) sind das Fundament einer klimaneutralen Energiezukunft. Deshalb ist es richtig und wichtig, ihre Rolle regelmäßig zu prüfen und weiterzuentwickeln. Ein Stromversorgungssystem, welches maßgeblich auf der Erzeugung aus volatilen erneuerbaren Energiequellen wie Windenergie und Photovoltaik basiert, benötigt in Zeiten mit zu geringer Einspeisung aus den EE gesicherte Erzeugungsleistung zur Versorgungssicherheit. Mit den geplanten 20 GW an

Daniel Keller (SPD), Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg



Gaskraftwerken soll die erforderliche gesicherte Leistung bereitgestellt werden.

Für Brandenburg ist wichtig, dass für den Aufbau dieser Kapazitäten unsere Brandenburger Kraftwerksstandorte genutzt werden. Dennoch sollte diese Zielsetzung nicht als Konkurrenz zu den EE angesehen werden, sondern als Ergänzung, wobei die Gaskraftwerke in diesem Zusammenhang eine Brückenfunktion erfüllen. Insbesondere durch die Außerbetriebnahme von fossil-thermischen Kraftwerken durch den Ausstieg aus der Kohleverstromung aber auch aus marktlichen Gründen, verringert sich die Kapazität an gesicherter Kraftwerksleistung in den nächsten Jahren signifikant.

Flexibilitäten und elektrische Speicher, hier vor allem Batteriespeicher, können derzeit Angebot und Nachfrage nur kurzfristig ausgleichen. Längere Phasen mit zu geringer EE-Einspeisung, besser bekannt als Dunkelflaute, aber auch mehrere dieser Phasen in kurzer Zeit nacheinander

können aktuell nur durch thermische Kraftwerke überbrückt werden.

Aufgrund ihrer vorteilhaften Regeleigenschaften und der Fähigkeit, ein Stromnetz nach einem Ausfall wieder aufzubauen, eignen sich Gaskraftwerke als gesicherte Kraftwerksleistung. Eine spätere Umstellung der zu errichtenden Gaskraftwerke auf den Betrieb mit Wasserstoff ist, wie bisher bereits angedacht, auch zukünftig vorzusehen. Die Priorität bleibt der zügige Ausbau von Wind- und Solarenergie sowie der Netze und Speicher, damit Gaskraftwerke nur dort einspringen müssen, wo die EE (noch) nicht ausreichen.

„Unsere Wirtschaft braucht dringend neue Wachstumsimpulse.“

Die Wirtschaftsprognosen für 2025 fallen auf Bundesebene bescheiden aus. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dem Trend auf Landesebene entgegenwirken?

Die Herausforderungen sind groß. Wir haben deutschlandweit Unternehmen, die sich aktuell konsolidieren – davon sind auch Brandenburger Standorte betroffen. Ich führe gerade viele Gespräche vor allem mit Bestandsunternehmen. Klar ist: Unsere Wirtschaft braucht dringend neue Wachstumsimpulse. Das ist eine Aufgabe, die alle staatlichen Ebenen betrifft.

Viele Rahmenbedingungen können wir aber als Land nicht unmittelbar beeinflussen. Das betrifft insbesondere die Energiepreise. Deshalb macht die Landesregierung seit Monaten intensiv Druck auf den Bund, um eine sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung zu erzwingen. Der Koalitionsvertrag sendet nun endlich das erhoffte Signal. Dazu zählt eine Absenkung der Stromsteuer um mindestens 5 Cent, Abschaffung der Gasspeicherumlage sowie der Industriestrompreis für besonders energieintensive Unternehmen. Als Land Brandenburg unterstützen wir zudem unsere Wirtschaft beim Umbau der Industrie und entlasten die Unternehmen von Bürokratie.

Ihr Kabinettskollege Detlef Tabbert betonte in der BERLINboxx, dass der Ausbau der Infrastruktur zu den wichtigsten Aufgaben der Landesregierung zählt...

Eine gut ausgebaute Infrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung und Unternehmensansiedlungen. Daher ist das milliarden schwere Bundes-Sondervermögen für die Infrastruktur eine gute Nachricht für Brandenburg. Neben der Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort kann ein solches Programm einen starken Wachstumsimpuls in die Wirtschaft setzen. Das betrifft in erster Linie unsere Bauwirtschaft. Von einer Belebung der Bauwirtschaft profitiert hat aber auch unsere Stahl- und Baustoffindustrie.

In das Prestigeprojekt Lausitzer Strukturwandel fließen Milliardensummen. Wie fällt Ihre Zwischenbilanz aus?

Mehr als zehn Milliarden Euro werden derzeit in den Lausitzer Strukturwandel investiert. Bund und Land setzen damit eine Vielzahl von Projekten um: von ICE-Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn und Medizinischer Universität Lausitz über Industrieansiedlungen bis zu öffentlicher Fürsorge, Kultur und Tourismus. Dadurch entstehen Tausende neue Arbeitsplätze.

Wir setzen bei der Strukturentwicklung in der Lausitz auch einen Schwerpunkt auf die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Die Stärkung der Wissenschaft kann Wachstum und Beschäftigung fördern und die Lebensqualität nachhaltig steigern. Das geht auch aus dem kürzlich erschienenen Bericht der Begleitforschung zur Lausitzer Strukturentwicklung hervor. Diesen erfolgreichen Weg müssen wir weiter gehen.

Tourismus ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Womit punktet Brandenburg hier im Wettbewerb mit anderen Bundesländern?

Ein Blick auf die Zahlen macht die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus deutlich: 95.000 Erwerbstätige und ein touristischer Konsum in Höhe von 7 Milliarden Euro pro Jahr. In Brandenburg findet Tourismus überwiegend in ländlichen Räumen statt. Urlaubs- und Ausflugsreisende schätzen die attraktiven Natur- und Kulturlandschaften – darunter ein Nationalpark, drei Biosphärenreservate und elf Naturparke – mit ihren vielfältigen Erholungs- und Erlebnismöglichkeiten.

Wasser ist eines der prägenden Elemente für die touristische Positionierung Brandenburgs im Wettbewerb. Mit über 34.000 Kilometern Fließgewässern und 3.000 Seen zählt Brandenburg zu den gewässerreichsten Bundesländern. Gemeinsam mit



Daniel Keller (m.) auf der Baustelle des Bahnwerkes Cottbus

den Gewässern in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bilden sie „Deutschlands Seenland“, das größte vernetzte Wassersportrevier Deutschlands.

Radinteressierten stehen 11.600 Kilometer touristische Radrouten zur Verfügung, darunter 29 Radfernwege und mehr als 30 regionale Routen. Mit ca. 430 Bett & Bike – Betrieben weist Brandenburg die mit Abstand höchste Angebotsdichte in Ostdeutschland auf.

Foto: DB AG

STARKE WISSENSCHAFT FÜR DIE LAUSITZ

Brandenburg setzt bei der Strukturentwicklung in der Lausitz einen Schwerpunkt auf die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Dieser strategische Fokus ist nach Ansicht von Experten entscheidend für die wirtschaftliche Zukunft der Region. Die Stärkung der Wissenschaft kann Wachstum und Beschäftigung fördern und die Lebensqualität nachhaltig steigern.

Rund sechs Milliarden Euro werden derzeit als Strukturstärkungsmittel in Wissenschaft und Forschung investiert. Der im Aufbau befindliche Lausitz Science Park (LSP) soll unter anderem mit der Forschungsfabrik chesco, dem Zentrum zur Erforschung hybrid-elektrischer und elektrischer Systeme für den Mobilitätssektor, internationale Strahlkraft entwickeln. Die neu gegründete Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem (MULCT) mit dem Digitalen Leitkrankenhaus steht für die Gesundheitsversorgung der Zukunft auch im ländlichen Raum.

FORSCHUNG ALS KONJUNKTUR- PROGRAMM

Bereits seit Ende 2021 wird der Strukturwandel durch die Brandenburgische



Kathrin Schneider, Ministerin
und Chefin der Staatskanzlei

Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (IW) Halle wissenschaftlich begleitet. BTU-Präsidentin Prof. Dr. Gesine Grande betont: „Erfolg-



Die imposante Universitätsbibliothek der Brandenburgischen
Technischen Universität
Cottbus-Senftenberg (BTU)

reiche wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation in der Lausitz durch große Investitionen in Wissenschaft und Innovation zu ermöglichen, war eine wichtige politische Entscheidung in Brandenburg. Die BTU hat sich in diesem Prozess zu einem Netzknoten in einer sehr dynamisch wachsenden Wissenschaftslandschaft entwickelt.“

Nach Ansicht der Wissenschaftler stellen die Investitionen in die Wissenschaft ein nie dagewesenes regionales Konjunkturprogramm dar. Der Fokus auf die Lausitz-Metropole Cottbus lässt selbsttragende Effekte entstehen, die die Lausitz überregional für die Wissenschaft aber auch Wirtschaft interessant machen.

WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT VERBINDEN

Bereits 2021 hat Brandenburg eine Begleitforschung zur Strukturentwicklung

in Auftrag gegeben, um externen Rat und Expertise für einen Erfolg des Wandels einzuholen. Im Rahmen des Auftrages wurden seitdem verschiedene Strategiepapiere erstellt, wobei vor kurzem der nunmehr vierte Bericht „Die (neue) Rolle der Wissenschaft für den Strukturwandel in der brandenburgischen Lausitz“ im Beisein der Chefin der Staatskanzlei, Kathrin Schneider, vorgestellt wurde: „Die Stärkung der Wissenschaft in der Lausitz ist ein zentraler Baustein der Strukturentwicklung. Entscheidend ist, dass die geförderten Projekte regional wirken, langfristig tragfähig sind und ihre Potenziale für Beschäftigung und Innovation entfalten. Es ist entscheidend, dass wir wissenschaftliche Exzellenz und wirtschaftlichen Nutzen nachhaltig miteinander verbinden.“ (mz)

Olympia 2040 auch in Potsdam?



Im Rahmen der deutschen Bewerbung für die Olympischen Spiele 2040 könnte Potsdam Austragungsort für Triathlon- und Straßenradsportwettkämpfe werden. Wie das Rathaus mitteilte, habe die Stadt eine entsprechende Anfrage von den Ländern Berlin und Brandenburg erhalten. Bürgermeister Burkhard Exner (SPD) sprach von einem „Jahrhundertereignis“ mit großen Chancen für die Stadt. Der Hauptausschuss wurde bereits informiert. Die Bewerbung wird derzeit vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) vorbereitet. Berlin kooperiert dabei mit mehreren nord- und ostdeutschen Bundesländern. Ob Potsdam tatsächlich berücksichtigt wird, hängt vom weiteren Auswahlverfahren und der finalen Entscheidung des DOSB ab.

Windpark für Groß Glienicke

Die Landeshauptstadt Potsdam und die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) planen im Norden von Groß Glienicke den Bau eines Windparks. Drei Windräder mit je 7,2 Megawatt könnten ab 2029/30 bis zu neun Prozent des heutigen Strombedarfs Potsdams decken. Die rund 60 Hektar große Fläche an der B2 ist eine von sechs städtisch ausgewiesenen Potenzialflächen. Laut EWP sind Windräder mit einer Höhe von 200 Metern am effizientesten. Anwohnerinnen und Anwohner sollen frühzeitig über Informationsveranstaltungen in den Planungsprozess einbezogen werden. Auch finanziell soll Groß Glienicke profitieren: Pro Windrad könnten jährlich etwa 40.000 Euro in lokale Infrastrukturprojekte wie Spielplätze oder Radwege fließen.

Plattner plant Wissenschaftscampus

Der SAP-Mitgründer und Mäzen Hasso Plattner will eine dreistellige Millionensumme in den Ausbau des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) und den Bau eines neuen Universitätscampus in Potsdam investieren. Bis 2035 soll auf dem Brauhausberg ein moderner Standort für rund 6000 Studierende entstehen. Das HPI am Griebnitzsee soll gleichzeitig zur führenden Informatik-Adresse Deutschlands ausgebaut werden – mit doppelter Zahl an Professuren und Studierenden sowie einem Schwerpunkt auf Künstlicher Intelligenz. Plattners Stiftung übernimmt die Finanzierung vollständig. Ministerpräsident Dietmar Woidke und Plattner selbst leiten eine gemeinsame Taskforce zur Umsetzung. Plattner bezeichnete sein Engagement als „fast eine Bürgerpflicht“ angesichts internationaler Rückschritte in der Wissenschaftsfreiheit.

Foto: Pixels.com

VBKI | Sommerfest

Berlin's GOLDEN HOUR

12.09.2025

EUREF-CAMPUS
BERLIN



JETZT TICKETS SICHERN UNTER:
www.vbki.de/sommerfest2025



Premiumpartner



Mercedes-Benz
Neidofassung Berlin

Weberbank

HAUPTSTADT KALENDER

Immer aktuelle Termine
auf **www.berlinboxx.de**

30. Juni - 03. Juli 2025

Berlin Fashion Week – Sommer 2025

Die Berlin Fashion Week vereint Mode, Kunst und Kultur zu einer internationalen Plattform für kreative Freiheit, Nachhaltigkeit und Nachwuchsförderung - mit neuen Formaten wie Berlin Curated.

Berlin Diverse Orte

V: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

W: www.berlin-partner.de

Ort: Rotes Rathaus,
Rathausstraße 15, 10178 Berlin

V: Senatskanzlei Berlin

W: www.berlin-partner.de

MITTWOCH,
02.07.2025

BaFinTech 2025

Bis zum 03.07.2025

Die BaFin und die Bundesbank laden zur BaFinTech 2025 ein - mit Fokus auf KI, Cyber-Sicherheit, digitale Zahlungen und neue EU-Regeln.

Ort: EUREF-Campus,
Torgauer Str. 12-15, 10829 Berlin

V: BaFin & Deutsche Bundesbank

W: www.bafin.de & www.bundesbank.de

9:00 Breakfast Briefing: Erfolgreiche Integration neuer Mitarbeiter in interkulturelle Teams

Das digitale Event zeigt, wie Unternehmen durch inklusives Onboarding und kulturelles Verständnis neue Mitarbeitende erfolgreich integrieren und langfristig binden können.

DIENSTAG,
01.07.2025

18:00 Berliner Hoffest 2025

Das Berliner Hoffest findet in den Höfen des Roten Rathauses statt und versammelt rund 4.000 Gäste aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. Partner für Berlin verantwortet die Gesamtorganisation und Kooperationspartner gestalten die Veranstaltung aktiv mit. Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner begrüßt die Gäste persönlich.

Online

V: Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

DONNERSTAG,
03.07.2025

35. Global Summit of Women 2025

Bis zum 05.07.2025

Der Global Summit of Women 2025 in Berlin vereint internationale Führungspersonlichkeiten zur Stärkung der Rolle von Frauen in Wirtschaft und digitaler Transformation.

Ort: JW Marriott Hotel Berlin,
Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin

V: GlobeWomen Research
and Education Institute

W: www.globewomen.org

Business-Gespräch China

Business-Gespräch China mit Maximilian Butek, Chief Representative, AHK Greater China, zu aktuellen Chancen und Herausforderungen für Unternehmen im Chinageschäft.

Online

V: Deutsch-Chinesische
Wirtschaftsvereinigung (DCW) e.V.

W: www.dcw-ev.de

FREITAG,
04.07.2025

16:30 IB-Sommerfest 2025

Das IB-Sommerfest bringt KollegInnen aus der Bildungs- und Sozialbranche

in entspannter Atmosphäre zusammen - mit BBQ-Buffer, Livemusik, DJ, Eis und vielen Gelegenheiten zum Austausch.

Ort: Freiheit 15,
Freiheit 15, 12555 Berlin

V: Internationaler Bund - IB Berlin-Brandenburg gGmbH für Bildung und soziale Dienste

W: www.ib-berlin.de

19:00 18. Parlamentarischer Regenbogenabend

Die Grünen im Bundestag setzen sich trotz wachsender Rückschritte weiterhin entschlossen für queerpolitische Fortschritte, Selbstbestimmung und Akzeptanz ein.

Ort: Paul-Löbe-Haus
des Deutschen Bundestags,
Konrad-Adenauer-Straße 1, 10557 Berlin

V: Bündnis 90/Die Grünen
Bundestagsfraktion

W: www.gruene-bundestag.de

SONNTAG,
06.07.2025

11:00 Tag der offenen Tür im Konzerthaus Berlin

Ein buntes Überraschungsprogramm mit dem Konzerthausorchester, Joana Mallwitz und spannenden Gästen erwartet Besucher jeden Alters.

Ort: Konzerthaus Berlin,
Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

V: Konzerthaus Berlin

W: www.konzerthaus.de

DIENSTAG,
08.07.2025**8:00 Business Breakfast mit
Dr. Franziska Brantner**

Franziska Brantner gibt beim Business-Breakfast Einblicke in die Neuaufstellung ihrer Partei und diskutiert mit Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über Perspektiven und Herausforderungen.

Ort: VBKI Goldberger Saal,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute
und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

**9:00 Berliner
Immobilienkongress 2025**

Der Berliner Immobilienkongress beleuchtet Berlins Wandel - mit Fokus auf Klimaschutz, Sanierung und echte digitale Lösungen.

Ort: Hotel nhw Berlin,
Stralauer Allee 3, 10245 Berlin

V: IMMOCOM GmbH

W: www.immocom.com

**18:30 IMPULS /
Zwischen Markt und Moral**

In Zeiten globaler Spannungen diskutieren ExpertInnen, wie sich Wirtschaft und Gesellschaft wertebasiert gegen Democratic Backsliding positionieren können.

Ort: VBKI Goldberger Saal,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute
und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

MITTWOCH,
09.07.2025**WeAreDevelopers World
Congress 2025 / 10. Jubiläum**

Bis zum 11.07.2025

Der WeAreDevelopers World Congress ist das globale Treffen für EntwicklerInnen und Tech-Profis – mit Trends, Innovationen und Networking auf höchstem Niveau.

Ort: CityCube Berlin,
Messedamm 26, 14055 Berlin

V: WeAreDevelopers GmbH

W: www.wearedevelopers.com

**Dots & Lines /
„Digital – Sicher – Nachhaltig“**

Die zweite Dots & Lines-Konferenz des Tagesspiegels vereint Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um über digitale Transformation in Europa zu diskutieren.

Ort: Tagesspiegel-Haus,
Askanischer Platz 3, 10963 Berlin

V: Verlag Der Tagesspiegel GmbH

W: www.tagesspiegel.de

**11:00 Sommerfest im Schloss,
Park und Gutshof Britz**

Sommerfest auf Schloss & Gutshof Britz mit Musik, Kultur, Mitmachaktionen und kulinarischen Ständen – ein Erlebnis für die ganze Familie.

Ort: Gutshof Britz,
Alt-Britz 73, 12359 Berlin

V: Kulturstiftung Schloss Britz

W: www.schloss-gutshof-britz.de

17:00 BEE-Sommerfest 2025

Das BEE-Sommerfest ist eine feste Größe in der Erneuerbaren-Branche. Über 1.500 Gäste aus Medien, Politik,

Wirtschaft und Gesellschaft diskutieren zentrale Fragen der Energiewende.

Ort: Spindler & Klatt,
Köpenicker Str. 16-17, 10997 Berlin

V: Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

W: www.bee-ev.de

**18:00 Sommerfest
der IHK Berlin 2025**

Die IHK Berlin lädt zum Sommerfest ein - mit spannenden Gesprächen, sommerlichem Ambiente und kulinarischen Highlights am Ludwig Erhard Haus.

Ort: IHK Berlin - Ludwig Erhard Haus,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Industrie- und Handelskammer
zu Berlin (IHK)

W: www.ihk.de

DONNERSTAG,
10.07.2025**14:00 Klimaschutz, Wachstum,
Transformation / BDI**

Politik und Wirtschaft diskutieren, wie der Koalitionsvertrag Impulse für klimaneutrales und bezahlbares Bauen sowie Investitionssicherheit im Gebäudesektor setzen kann.

Ort: SAP Data Space,
Rosenthaler Str. 38, 10178 Berlin

V: Bundesverband der Deutschen
Industrie e. V. (BDI)

W: www.bdi.eu

**15:00 TBI Transatlantic
Dialogue / BDI**

ExpertInnen diskutieren europäische Antworten auf Zölle, Handelskonflikte und Sicherheitsfragen unter der zweiten Trump-Administration.

Ort wird noch bekanntgegeben

V: Bundesverband der
Deutschen Industrie e. V. (BDI)

W: www.bdi.eu

16:00 BFW Mitgliederversammlung

Der BFW Berlin/Brandenburg e.V. lädt zur Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen ein, gefolgt vom 1. BFW BBQ - ein Abend für Austausch, Networking und geselliges Beisammensein.

Ort: Atelier - Bechstein Network,
Prinzenstraße 85D, 10969 Berlin

V: BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V.

W: www.bfwberlin.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

**18:00 Lange Nacht
der Industrie 2025**

Bei der Langen Nacht der Industrie öffnen Berliner Unternehmen ihre Tore und gewähren exklusive Einblicke in Produktion, Innovation und Berufsperspektiven. 2025 feiert das erfolgreiche Veranstaltungsformat sein 15-jähriges Jubiläum.

Ort: LNDI,
Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

V: prima events gmbh

W: www.prima-events.de

**19:00 16. Queerempfang:
Auf die Barrikaden!**

Die Linke und die Rosa-Luxemburg-Stiftung laden zum 16. Queerempfang mit Talks, Musik, Buffet und buntem Austausch in entspannter Atmosphäre ein.

Ort: SchwuZ,
Rollbergstraße 26, 12053 Berlin

V: Fraktion Die Linke im Bundestag

W: www.dielinkebt.de

SAMSTAG, 12.07.2025

Lollapalooza Berlin 2025

Bis zum 13.07.2025

Das Lollapalooza Berlin presented by Telekom feiert sein 10-jähriges Jubiläum als eines der führenden Musikfestivals Europas - mit einem vielfältigen Programm aus Musik, Kunst, Nachhaltigkeit und Erlebnissen für alle Generationen.

Ort: Olympiastadion Berlin,
Olympischer Platz 3, 14053 Berlin
V: FRHUG Festival GmbH & Co. KG
W: www.lollapaloozade.com

Formula E World Championship Berlin ePrix 2025

Bis zum 13.07.2025

Berlin bleibt als einzige Stadt seit Season 1 ununterbrochen im Formel-E-Kalender vertreten und bildet mit einem spannenden Double-Header in Tempelhof den Auftakt zum europäischen Saisonfinale der Saison 11.

Ort: Tempelhofer Feld,
Tempelhofer Damm, 12101 Berlin
V: FIA Formula E Championship-
Website Fédération Internationale
de l'Automobile (FIA)
W: www.fiaformulae.com/en

14:00 Rave the Planet 2025

Rave the Planet bringt als Nachfolger der Loveparade tausende Menschen mit internationalen DJs und Berliner Clubs auf die Straße – für Musik, Vielfalt und eine nachhaltige Zukunft.

Ort: Straße des 17. Juni, 10557 Berlin
V: rave the planet gGmbH
W: www.ravetheplanet.com

SONNTAG, 13.07.2025

11:00 Tag des offenen Kanals

Der Tag des offenen Kanals bietet spannende Einblicke in die Berliner Unterwelt mit Führungen durch einen historischen Regenwasserkanal und einem Mitmachprogramm rund ums Wasser.

Ort: Berliner Wasserbetriebe,
Winterfeldtstraße 76, 10781 Berlin
V: Berliner Wasserbetriebe
W: www.bwb.de

MITTWOCH, 16.07.2025

Sommerfest der Landes- vertretung Baden-Württemberg

Das Sommerfest der Baden-Württemberger in Berlin findet in der angesagten Location RSO.Berlin auf dem Gelände der ehemaligen Bärenquell-Brauerei statt. Geboten werden eine exklusive Führung zur Berliner Clubszene und ein geselliges Come-together im Biergarten.

Ort: RSO.BERLIN,
Schnellerstraße 137, 12439 Berlin
V: Baden-Württemberger in Berlin e.V.
W: www.bw-berlin.de

Berlin Fringe - Theater und Comedy Festival 2025

Bis zum 20.07.2025

Im Juli bringt ein Berliner Festival die Atmosphäre des Edinburgh Fringe in

die Stadt – mit preisgekrönten Comedians, schräger Alternativ-Comedy und spontanen Late-Night-Shows.

Ort: Comedy Café Berlin,
Roseggerstraße 17, 12059 Berlin
V: Telson & Katz GbR
W: www.comedycafeberlin.com

18:00 Sommerfest »Politik trifft Wirtschaft«

Sommerfest auf dem EUREF-Campus mit Politik, Buffet, Party und Austausch – veranstaltet von DIE JUNGEN UNTERNEHMER und DIE FAMILIENUNTERNEHMER.

Ort: EUREF-Campus,
Torgauer Str. 12-15, 10829 Berlin
V: DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V.
W: www.familienunternehmer.eu

DONNERSTAG, 17.07.2025



18:30 Classic open Air - hoch über den Dächern des Gendarmen- markt

Bis zum 21.07.2025

Die MR Plan Group lädt vom 18. bis 21. Juli zu den magischen Classic Open-Air-Konzerten in exklusiver Atmosphäre auf ihre Dachterrasse ein - mit einzigartigem Blick über die Dächer des Gendarmenmarktes.

Ort: MR Plan Group Dachterrasse,
Taubenstraße 19, 10117 Berlin
V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

FREITAG, 18.07.2025

UdK-Rundgang: Tage der offenen Tür an der Universität der Künste

Bis zum 20.07.2025

Beim Rundgang der Universität der Künste Berlin präsentieren Studierende aller Fachrichtungen ihre Arbeiten in offenen Ateliers, Studios und Bühnenräumen.

Ort: Universität der Künste (UdK),
Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin
V: Universität der Künste Berlin
W: www.udk-berlin.de

SAMSTAG, 19.07.2025

31. Lesbisch-Schwules Stadtfest

Bis zum 20.07.2025

Beim größten queeren Straßenfest Europas am Nollendorfsplatz feiert die LGBT*-Szene Vielfalt, Sichtbarkeit und Freiheit mit Bühnen, Themenwelten und tausenden Gästen.

Ort: Rund um den Nollendorfsplatz,
10787 Berlin
V: Regenbogenfonds der
schwulen Wirte e.V.
W: www.regenbogenfonds.de

11:00 Sommerfest im Schloss, Park und Gutshof Britz | 650 Jahre Britz

Zum 650-jährigen Jubiläum lädt Schloss & Gut Britz zum Sommerfest mit Kulturprogramm, Geschichte und lokalen Initiativen im historischen Ensemble ein.

Ort: Gutshof Britz,
Alt-Britz 73, 12359 Berlin
V: Kulturstiftung Schloss Britz
W: www.schloss-gutshof-britz.de

**SONNTAG,
21.07.2025**

12. Immobilienforum Berlin 2025

Das Immobilienforum Berlin bündelt Kräfte aus Stadt, Politik und Wirtschaft, um gemeinsam nachhaltige Lösungen für den herausfordernden Berliner Immobilienmarkt zu entwickeln.

Ort: Hotel de Rome,
Behrenstraße 37, 10117 Berlin
V: Management Circle AG
W: www.managementcircle.de

**DONNERSTAG,
24.07.2025**

Tegeler Hafenfest 2025

Bis zum 27.07.2025

Das Tegeler Hafenfest an der Greenwichpromenade bietet Live-Musik, Rummelspaß und kulinarische Vielfalt für die ganze Familie - ein sommerliches Fest für alle Generationen.

Ort: Greenwichpromenade,
Borsigdamm, 13507 Berlin
V: Catering Company Berlin GmbH
W: keine Webseite

**FREITAG,
25.07.2025**

Berliner Volksfestsommer / Deutsch-Französisches Volksfest

Bis zum 17.08.2025

Der Berliner Volksfestsommer bietet mit über 60 Fahrgeschäften, Feuerwerken und kulinarischen Highlights nostalgischen Rummelspaß für die ganze Familie.

Ort: Zentraler Festplatz Berlin,
Kurt-Schumacher-Damm 207,
13405 Berlin
V: Schaustellerverband Berlin e.V.
W: www.volksfest-berlin.de

**SAMSTAG,
26.07.2025**

47. Christopher Street Day 2025

Bei der CSD-Demo in Berlin gehen Menschen für die Rechte von Schwulen, Lesben, Transsexuellen und Transgendern, Inter- und Bisexuellen auf die Straße.

Ort: Brandenburger Tor 2, 10117 Berlin
V: Berliner CSD e.V.
W: www.csd-berlin.de

Adidas Runners City Night Berlin 2025

LäuferInnen und SkaterInnen erobern bei der Adidas Runners City Night den Kudamm - mit 5- oder 10-Kilometer-Strecken und Stimmung wie beim Straßenfest.

Ort: Kurfürstendamm, 10719 Berlin
V: SCC EVENTS GmbH
W: www.scc-events.com

17:00 Britzer Gartennacht 2025

Die Britzer Gartennacht verwandelt den Park in eine magische Welt aus Licht, Musik und Fantasie - mit Shows, Feuerkunst und zauberhaften Erlebnissen für die ganze Familie.

Ort: Britzer Garten,
Sangerhauser Weg 1, 12349 Berlin
V: Wohlthat Entertainment GmbH
W: www.wohlthat-entertainment.de

**MITTWOCH,
30.07.2025**

Berlin Circus Festival 2025

Bis zum 10.08.2025

Das Berlin Circus Festival bringt auf dem Tempelhofer Feld zeitgenössischen Circus aus ganz Europa mit Shows, Kunst, Musik und Begegnung in einem vielfältigen Raum der Freiheit zusammen.

Ort: Tempelhofer Feld,
Tempelhofer Damm, 12101 Berlin
V: Berlin Circus Festival UG
W: www.berlin-circus-festival.de

**DONNERSTAG,
31.07.2025**

16:30 Sommer-Sonne-Netzwerken / BVMW

Der BVMW lädt mit Jenny Gartemann, Raumsport Home & Interior, zu einem sommerlichen Netzwerkabend auf der SCHUTE am Templiner See ein - mit BBQ, Drinks und Sonnenuntergang in entspannter Atmosphäre.

Ort: SCHUTE Potsdam,
Templiner Str. 100, 14473 Potsdam
V: Der Mittelstand, BVMW e.V.
W: www.bvmw.de

**FREITAG,
01.08.2025**

Berlin Brettspiel Con 2025

Bis zum 03.08.2025

Die Berlin Brettspiel Con im Estrel Congress Center bietet drei Tage lang Brett- und Rollenspielspaß für Einsteiger und Profis. Neben Spielneuerheiten und Turnieren locken ein großer Flohmarkt und Food-Trucks.

Ort: Estrel Congress Center,
Sonnenallee 225, 12057 Berlin
V: Berlin Brettspiel Con Event GmbH
W: www.berlin-con.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

Young Euro Classic 2025

Bis zum 17.08.2025

Young Euro Classic bringt den internationalen Orchesternachwuchs auf die Bühne und feiert Europas kulturelle Vielfalt, musikalische Exzellenz und den Geist von Freiheit und Solidarität.

Ort: Konzerthaus Berlin,
Gendarmenmarkt, 10117 Berlin
V: Deutscher Freundeskreis
europäischer Jugendorchester e.V.
W: www.young-euro-classic.de

MITTWOCH, 13.08.2025

37. Tanz im August

Bis zum 30.08.2025

Tanz im August ist Berlins internationales Festival für zeitgenössischen Tanz und zeigt jedes Jahr innovative Choreografien und Kompanien aus aller Welt an verschiedenen Orten der Stadt.

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Schaperstraße 24, 10719 Berlin

V: Hebbel-Theater Berlin Gesellschaft mbH

W: www.hebbel-am-ufer.de

SAMSTAG, 16.08.2025

Mauerweglauf 2025

Der Mauerweglauf erinnert seit 2011 an die Opfer der innerdeutschen Grenze – über 161 Kilometer entlang des ehemaligen Grenzstreifens rund um West-Berlin.

Ort: Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Cantianstraße 24, 10437 Berlin

V: LG Mauerweg Berlin e.V.

W: www.100meilen.de

FREITAG, 22.08.2025

26. Potsdamer Schlössernacht

Bis zum 23.08.2025

Die Potsdamer Schlössernacht macht den Park Sanssouci zur Bühne für

Musik, Tanz, Theater und Lichtkunst in einzigartiger Atmosphäre.

Ort: Schloss Sanssouci, Maulbeerallee 3, 14469 Potsdam

V: media:net berlinbrandenburg e. V.

W: www.medianet-bb.de

SAMSTAG, 23.08.2025

Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2025

Bis zum 24.08.2025

Am Tag der offenen Tür der Bundesregierung laden Kanzleramt, Ministerien und Bundespresseamt zum Blick hinter die Kulissen ein – für persönlichen Austausch und politische Einblicke.

Ort: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin

V: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

W: www.bmwk.de

MONTAG, 25.08.2025

Pop-Kultur Festival 2025

Bis zum 30.08.2025

Pop-Kultur 2025 wächst auf sechs Tage, vereint Musik, Kunst und Diskurs an vielen Berliner Orten und setzt ein Zeichen für Vielfalt, Inklusion und gesellschaftlichen Austausch.

Ort: KulturBrauerei, Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin

V: Musicboard Berlin GmbH

W: www.musicboard-berlin.de

SAMSTAG, 30.08.2025

13:00 Zug der Liebe / 10. Jubiläum

Der Zug der Liebe steht seit 10 Jahren Solidarität, Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Inklusion – und setzt auch künftig Zeichen für eine lebenswerte, gerechte Stadt für alle.

Ort: Mauerpark, Bernauer Str. 63, 13355 Berlin

V: Zug der Liebe e.V.

W: www.zugderliebe.org

18:00 Lange Nacht der Museen 2025

75 Museen öffnen bis 2 Uhr nachts ihre Türen und bieten Ausstellungen, Führungen, Workshops und kulinarische Highlights – ein einzigartiger

Streifzug durch Berlins kulturelle Vielfalt.

Berlin Diverse Orte

V: Kulturprojekte Berlin GmbH

W: www.lange-nacht-der-museen.de

19:00 Klassik Open Air 2025

Zum 40-jährigen Jubiläum des Britzer Gartens bringt „Symphony & Sounds“ Klassik, Rock und Pop mit der Neuen Philharmonie Frankfurt und einem Feuerwerk am See auf die Open-Air-Bühne.

Ort: Britzer Garten, Sangerhauser Weg 1, 12349 Berlin

V: Grün Berlin GmbH

W: www.gruen-berlin.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

IMPRESSUM

BUSINESS NETWORK

Verlag und Redaktion: Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH

BERLINboxx
Business Magazin

Fasanenstraße 47
10719 Berlin
Tel.: 030/814 64 60-0
Fax: 030/814 64 60-46
redaktion@berlinboxx.de

Verleger
Frank Schmeichel (fs)

Herausgeberin
Dr. Angela Wiechula (awi)

Gründungsherausgeber
Werner Plötz

Vi.S.d.P.
Chefredakteur
Eberhard Vogt (evo)

Redaktion
Evgenia Grabovska (eg)
Joachim F. Koch (jfk)
Lucia Angelina Manzer (lm)
Marvin Mischke (mm)
Frank Schmeichel (fs)
Lennart Schmeichel (ls)
Dr. Angela Wiechula (awi)
Mirko Ziegner (mz)

Art Direktorin
Kerstin Rath

Cover Design
Kerstin Rath

Druck
X-Press Grafik & Druck GmbH
Nunsdorfer Ring 13
12277 Berlin

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 20, Januar 2025

Gender-Disclaimer: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, wobei alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

HALBIERUNG DER BAUKOSTEN

TOP



„Frisch gewagt ist halb gewonnen“, weiß der Volksmund. Mit ihrer Ankündigung, die Baukosten halbieren zu wollen, hat die neue Bundesbauministerin Verena Hubertz (SPD) weit über die Fachwelt hinaus für Furore gesorgt. Sollte ihr dieses Kunststück gelingen, könnte auch das Neubauziel ihrer sozialdemokratischen Vorgängerin in realistischere Nähe rücken.

Klara Geywitz hatte vollmundig den Bau von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr versprochen – und war 2024 mit rund 250.000 deutlich daruntergeblieben. Ihre Nachfolgerin will das kleine Wunder unter anderem mit dem verstärkten Einsatz serieller Vorprodukte vollbringen. Da ließen sich „30 bis 40 Prozent ganz leicht reinholen“, erklärte sie in einem Interview.

Unmöglich scheint das nicht. Gehörte modulares Bauen doch zu den Leitthemen

auf der EXPO REAL 2024. Innovative Unternehmen wie All3 verbinden zudem serielle Fertigung mit Robotik. Denn der Druck im Kessel steigt. In nur vier Jahren hat sich Bauen um über 45 Prozent verteuert. Gleichzeitig hat Deutschlands oberste Bauherrin den explodierenden Bodenkosten den Kampf angesagt. Etwa durch mehr Erbpacht.

Verena Hubertz' Vorstoß verdient Unterstützung. Auch wenn man am Ende nicht bei den angepeilten 2.500 bis 3.000 Euro pro Quadratmeter ankommt, jede Kostenreduktion trägt zur Entspannung auf dem Wohnungsmarkt bei. Die Neustarterin hat das Vorjahresergebnis ihrer Parteigenossin eine „Vollkatastrophe“ genannt. Auch in puncto Ideologie beweist sie Mut. Die Mietpreisbremse – eine heilige Kuh der SPD – ist für sie „eine Lösung, aber nicht die allumfassende“. Da dürfte mancher Investor aufgehört haben. (evo)

Foto: digitalhallway/Canva

GIER, NICHT NUR IM MÄRCHEN



FLOP

In Theodor Storms Märchen „Der kleine Häwelmann“ kräht der kleine Protagonist immer wieder „mehr, mehr!“. Die Strafe folgt der Gier auf dem Fuße. Sein ungezügelter Griff nach den Sternen endet mit einem jähen Absturz. Ähnlich könnte es demnächst den Abgeordneten von Union, SPD und Grünen im Bundestag ergehen. Als Quittung für ihren dreisten Griff in den Steuersäckel droht ein (weiterer) Absturz in der Wählergunst.

Zur Erinnerung: Die Diäten der Volksvertreter steigen zum 1. Juli von 11.227 Euro auf knapp 12.000 Euro. Genauer gesagt, haben sie sich den Schluck aus der Pulle selbst genehmigt. Dazu brauchten sie bloß der Weiterführung der automatischen (!) jährlichen Anpassung der Abgeordnetenentschädigung an die Entwicklung der Nominallöhne zuzustimmen. Den passenden Antrag hatten

die Regierungsfractionen gleich mitgeliefert.

Das ist nicht nur schlechter Stil, es passt auch nicht in eine Zeit knapper Kassen in Bund, Ländern und Kommunen. Nun könnte man einwenden: Das sind doch alles Peanuts in Relation zu dem jüngst beschlossenen „Sondervermögen“ von fast einer Billion Euro. Stimmt, aber Sparen fängt bekanntlich im Kleinen an. Zumal die Parlamentarier auch sonst aus dem Vollen schöpfen können.

Zu den Vergünstigungen zählen eine steuerfreie monatliche Kostenpauschale von gut 5.300 Euro zur Ausübung ihres Mandats, eine kostenlose BahnCard Erster Klasse und die Nutzung des Bundestags-Fuhrparks, natürlich zum Nulltarif. Nur AfD und Linke stimmten gegen den Antrag. Ob aus Überzeugung oder Populismus, sei dahingestellt. Abgerechnet wird bei der nächsten Wahl. (evo)

Foto: Thomas Köhler/Photothek



Motiv: Mirko Ziegner/BERLINbox; Fotos: (Charité) INTERALLS, Wikimedia; (OP) WGM; (Labor) FatCamera, Canva; (Kreuz) OpenClipart-Vectors, Pixabay; (Signal) Canva

NÄCHSTE AUSGABE

MEDIZIN-METROPOLE BERLIN

BERLIN



BERLIN FASHION WEEK

June 30 - July 3, 2025

Discover more
www.fashionweek.berlin

PORSCHE



Ihre Garage könnte einen Boost vertragen.

VEREINBAREN SIE EINE PROBEFAHRT
MIT DEM MACAN.

Um Tradition und Modernität so miteinander zu verknüpfen, dass eine perfekte Harmonie entsteht, braucht es ein Gefühl für Nuancen. Genau diese Balance können Sie selbst erleben – bei einer Probefahrt mit dem Macan bei Ihrem Porsche Zentrum Berlin-Potsdam.

Porsche Zentrum Berlin-Potsdam

Porsche Niederlassung Berlin-Potsdam GmbH
Albert-Einstein-Ring 49
14532 Kleinmachnow
Tel. +49 30 978911-300
www.porsche-berlin-potsdam.de

Zur Probefahrtanmeldung:

